

see you

SMARTE ZUKUNFT:

KEINE ANGST VOR DIGITALISIERUNG

COMMUNITY

THE DIGITAL GOVERNMENT EXPERTS

Haben Sie schon einmal ein Smartphone benutzt? Haben Sie davor Angst? Nein! Die Technologien der Zukunft – und eigentlich auch schon die der Gegenwart – sind hochkomplex, in der Lage mehrere Schnittstellen zu bedienen, Daten zu sammeln und auszuwerten, und gleichzeitig sind sie einfach und intuitiv in der Anwendung.

Die Comm-Unity stellt seit Jahrzehnten den Anspruch an sich selbst, immer einen Schritt voraus zu sein, weiterzudenken und weiterzuentwickeln. Unsere Kunden sollen mit Technologien arbeiten, die Arbeitsabläufe leichter und effizienter machen.

Unser Ansatz dabei wird durch die Dynamiken unserer Zeit immer breiter. Lösungen müssen einerseits vielseitiger werden, andererseits müssen sie auch mehr in die Tiefe gehen. Wie kann Datensicherheit Hand in Hand mit intuitiver Bedienung gehen?

Wir sind stolz darauf, dass unsere Lösungen sich immer weiterentwickeln und unsere Arbeit Früchte trägt. Mit dem steirischen Landeswappen und dem ALC-Award wurden uns in den letzten Wochen zwei Auszeichnungen verliehen, die das

auch nach außen tragen. Dafür sind wir dankbar und sehen es gleichzeitig als Ansporn, für unsere Kunden noch mehr zu geben und weitere Lösungen zu finden.

In der Zukunft geht es für uns um sehr komplexe Themen im Hintergrund – hochtechnologische Schnittstellen mit qualitativ einwandfreier Datenqualität – und eine einfache, niederschwellige und intuitive Bedienbarkeit. Digitalisierung wird kommunikativer, mobiler und flexibler. Wir wollen auch die nächsten Jahrzehnte mit dieser Geschwindigkeit mithalten und dafür sorgen, dass unsere Kunden auch weiterhin auf alles vorbereitet sind.

WENN LEISTUNG BELOHNT WIRD:

Neben der Verleihung des steirischen Landeswappens erreichte die Comm-Unity auch den 1. Platz in der Steiermark und den 2. Platz in der Kategorie „Großbetriebe national“ bei den ALC-Awards (Austria's Leading Companies) 2021.

DAS SCHLAGWORT DER STUNDE:

INTERNET OF THINGS

Das Internet of Things – kurz IoT – ist ein Netzwerk aus Geräten, die untereinander Daten austauschen. Was im ersten Moment kompliziert klingt, wird immer mehr Teil unseres Alltags. Vom smarten Kühlschrank über intelligente Sensoren bis hin zu Industriewerkzeugen – unsere Welt wird smarter.

Das IoT entwickelt sich zu einer der wichtigsten Errungenschaften der letzten Jahrzehnte. Physische Geräte werden Teil der digitalen Welt.

Die Comm-Unity erkennt und setzt Trends im Internet of Things – mit maßgeschneiderten Anwendungen für unsere Kundinnen und Kunden.



2021-

EIN GRUND ZUM FEIERN!



DI Michael Stark
GESCHÄFTSFÜHRER

„Sehr geehrte Damen und Herren,

2021 – ein Grund zum Feiern: 20 Jahre Comm-Unity, die Verleihung des Landeswappens der Steiermark und die Auszeichnung im Rahmen von Austria's Leading Companies.

Feiern, ein gemeinsamer Austausch, ein Miteinander – all dies war nun mehr als ein Jahr nicht mehr möglich. Die aktuellen Lockerungen erlauben uns nach und nach eine Rückkehr zum Gewohnten.

Doch nicht überall wollen wir das Gewohnte zurück. Insbesondere in der Zusammenarbeit haben sich neue Möglichkeiten aufgetan, auf die wir auch in Zukunft nicht verzichten werden.

Generell ist festzustellen, dass die Digitalisierung im letzten Jahr eine massive Beschleunigung erfahren hat. Von Homeoffice über Onlineshopping bis hin zu diversen Plattformen für das Testen und Impfen, das Kontakthalten mittels Videokonferenzen – die Digitalisierung im privaten wie auch im beruflichen Umfeld ist allgegenwärtig.

20 Jahre Comm-Unity, zwei Jahrzehnte an der Spitze eines Unternehmens, das führend im Bereich von Verwaltungslösungen für Gemeinden ist.

Dies ist auch ein Moment, kurz innezuhalten, einen Blick zurückzuwerfen, im raschen Wandel aber die Zukunft nicht aus den Augen zu verlieren. Vor mittlerweile 20 Jahren haben sich vier Unternehmen zusammengeschlossen, drei Produkte, drei Standorte, ca. 30 Mitarbeiter*innen (nach dem Zusammenschluss). Mit LMR haben wir 2004 den ersten richtungsweisenden Schritt gesetzt; eine zentrale Lösung für eine der Kernaufgaben der Gemeinden – das lokale Meldewesen.

Alle Daten werden zentral gespeichert – eine einheitliche Version für alle Gemeinden. Betrieb und Updates erfolgen zentral durch Comm-Unity. Mit mittlerweile mehr als 2.000 Gemeinden in ganz Österreich, seit Jahren ein Standard in der Gemeindeverwaltung, ergänzt um das Wahlservice, die All-in-one-Lösung für alle Angelegenheiten rund um das Meldewesen und Wahlen – Weiterentwicklung und Wartung seit Beginn an durch Comm-Unity. Den Weg Richtung zentraler Lösungen haben wir 2009 mit Publicware-HR fortgesetzt. Mittlerweile werden mehr als 12.000 Dienstnehmer in ganz Österreich mittels Publicware-HR monatlich abgerechnet. Und dann natürlich GeOrg – der Städte- und Gemeindeorganisator. Unsere zentralen Zielsetzungen von 2010 für eine neue Gemeindelösung zeigen rund ein Jahrzehnt später so richtig, wie punktgenau wir mit unseren Annahmen gelegen sind. Doppischer Kern, Automatisierung, ortsunabhängige Nutzung und durchgängige Prozesse entfalten heute so richtig ihre Wirkung. Innovation, Zukunftssicherheit und Weitblick waren seit jeher die treibenden Faktoren der Comm-Unity.

Nicht immer waren unsere Zielsetzungen und Vorgaben auf den ersten Blick populär, aber im Rückblick können wir feststellen, dass sie in den meisten Fällen richtig waren. Die eine oder andere Erfahrung haben wir mitgenommen und unsere Lehren für die Zukunft daraus gezogen. Umso schöner, dass wir aktuell feststellen können, dass sich unsere Zielsetzungen zu der VRV2015, der Rechtssicherheit der Verfahren, der echten und zielführenden Digitalisierung von Gemeinden und die Einbeziehung der Bürger und Betriebe als genau richtig erweisen.

Wir haben neue Wege aufgezeigt, die Nachahmer finden. Wir fühlen uns bestätigt, wenn wir gemeinsam mit Partnern, wie unserem Tiroler Partner GemNova, aufzeigen können, welche Möglichkeiten die Gegenwart für die öffentliche Verwaltung bietet.

Wir sind ein Garant für Fortschritt – Veränderung ist Teil unseres Weges. Die Digitalisierung schreitet voran und gewinnt zunehmend an Geschwindigkeit. Wir unterstützen Sie umfassend mit Innovationen – mit neuen Dienstleistungen und neuen Produkten. Als IT-begeisterter Informatiker freut es mich umso mehr, dass wir unsere fachliche Expertise mit unserer IT-Kompetenz bündeln und damit neue Lösungswege aufzeigen können. Im Bereich Smart Cities / Smarte Gemeinden sehen wir großes Potenzial für die Zukunft. In unserem Jubiläumsjahr 2021 werden wir Sie mit Neuerungen überraschen, die ähnliche Auswirkungen für die Zukunft haben werden, wie sie LMR, Publicware-HR oder GeOrg in der Vergangenheit hatten. Bleiben Sie neugierig!

DER BEGINN
UNSERER
ERFOLGSGESCHICHTE



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer bei seiner Laudatio

AUSGEZEICHNET – DIE VERLEIHUNG DES STEIRISCHEN LANDESWAPPENS AN DIE COMM-UNITY

Es war ein großer Moment für die Comm-Unity und gerne hätten wir ihn gebührend in einem größerem Rahmen gefeiert. Die Gesundheit geht aber natürlich vor und so wurde am 21. April 2021 das steirische Landeswappen nur im kleinen Kreis entgegengenommen. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer überreichte die Auszeichnung an Geschäftsführer Michael Stark im Beisein von Raiffeisen-Landesbank-Generaldirektor Martin Schaller, RLB-Vorstandsdirektorin Ariane Pfleger und Prokuristin Eva Gfrerrer. Die Verleihung fand an unserem Firmensitz in Lannach statt.

Im Rahmen der Verleihung bedankte sich Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer bei der Comm-Unity für den Innovationsgeist und das Engagement im Bereich einer modernen und effizienten Verwaltung und gratulierte Geschäftsführer Michael Stark herzlich zur Verleihung des steirischen Landeswappens. Was für einen wertvollen Beitrag die Comm-Unity für die Steiermark leistet, betonte RLB-Generaldirektor Schaller in seiner Rede:

„Die Comm-Unity EDV GmbH kann auf eine stolze Unternehmensgeschichte zurückblicken. Seit 20 Jahren versorgt sie als Kompetenzführerin ihre Kunden mit innovativen Lösungen. Wie wichtig eine moderne Infrastruktur und Verwaltung ist, hat sich spätestens 2020 gezeigt. Denn die Comm-Unity mit Geschäftsführer Stark ist mit ihren digitalen Lösungen nicht nur für große Institutionen da, sondern auch für kleinere Einheiten.“

Damit gehen eine Stärkung der Regionen und eine damit verbundene Steigerung der Servicequalität zwischen Bürgern und Ämtern einher. Die Raiffeisen-Landesbank ist daher stolz auf ihr Tochterunternehmen. Wir sehen die Comm-Unity als wichtigen Teil unseres Netzwerkes, denn wir teilen gleiche Werthaltungen.“

Im Rahmen einer kleinen Dankesrede betonte Michael Stark, wie spannend die Aufgaben der öffentlichen Verwal-

tung sind – mit Höhen, aber auch Tiefen, mit maßgeblichen Weichenstellungen, mit richtungsweisenden Produkten, mit treuen, aber auch fordernden Kunden.

Selbstverständlich ging sein Dank auch an all die Mitarbeiter, ohne die es weder die herausragenden Produkte noch die vielfältigen Dienstleistungen gäbe. Und schließlich bedankte er sich auch bei den Gesellschaftern und Eigentümern der Comm-Unity, die auch in schwierigen Zeiten nicht den Glauben an die Comm-Unity verloren haben – allen voran sei hier der Mehrheitsgesellschafter RLB Steiermark genannt.

Wir alle sind stolz, diese hohe Landesauszeichnung erhalten zu haben und als steirisches Unternehmen österreichweit Erfolge feiern zu dürfen. Herzlichen Dank für die Auszeichnung.

GRÜNDUNG DER STED

- EDV-DIENSTE FÜR STEIRISCHE GEMEINDEN
- TOCHTER DER RLB STMK

GRÜNDUNG STS, KUB, GEMSOFT

- KOMMUNALE SW-ANBIETER IN DER STEIERMARK, IM BURGENLAND & IN KÄRNTEN

1979

1990+

SICHER IM RECHT – DIE COMM-UNITY GARANTIERT RECHTSSICHERHEIT DURCH HOHE QUALITÄT

Warum werden immer mehr Juristen als Amts- bzw. Abteilungsleiter eingestellt? Teilweise liegt das an der Änderung des Instanzenzuges mit Einführung von Landesverwaltungsgerichtshöfen, mündigeren Bürgern oder einfach vorhandene Rechtsschutzversicherungen von Steuer- und Abgabepflichtigen, was dazu führt, dass sich die Gemeinden und Gemeindeverbände immer öfter mit Rechtsfragen bei der Erstellung von Abgabenbescheiden auseinandersetzen müssen. Berechtigterweise wird dadurch auch von einer Applikation Rechtssicherheit verlangt.

Bei der Konzeption von GeOrg, unserem Gemeinde-Organisator, haben wir uns von Beginn an mit rechtssicheren Bescheiden (Prozessen) auseinandergesetzt. Zahlreiche Entscheidungen von Höchstgerichten zeigen, dass wir uns richtig entschieden haben und in diesem Bereich ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Produkten bieten. Bei der Konzeption von GeOrg spielten unterschiedliche Punkte eine zentrale Rolle.

1 BESCHIED VERSUS LASTSCHRIFTANZEIGEN

Früher war es üblich, auf der Rückseite einer Abgabenvorschreibung (Allonge) Informationen zu einem Bescheid anzudrucken und die Abgabenvorschreibung als Bescheid/Lastschriftanzeige zu titulieren. Diesen „Abgabenvorschreibungen“ kommt jedoch **kein Bescheidcharakter** zu. Sie sind insbesondere weder als „Bescheid“ zu bezeichnen noch enthalten sie einen normativen Anspruch, sondern stellen ihrem äußeren Erscheinungsbild eine Lastschriftanzeige dar – tabellarische Gliederung in Buchungstext, EDV-Nr., Nettobetrag, USt-Betrag, USt-Code und Bruttobetrag. Eine Lastschriftanzeige ist aber kein Bescheid. Wir erstellen daher in der Regel Dauerbescheide, damit eine rechtsgültige Fest-

setzung vorgenommen werden kann. Auf keinen Fall weisen wir Lastschriftanzeigen als Bescheide aus!

2 BESCHIED VERSUS ZAHLUNGS-AUFTRÄGE

Die von einigen Landesgesetzgebern eingeräumte Möglichkeit der Übermittlung einer Abgabenvorschreibung als Zahlungsauftrag ersetzt keine bescheidmäßige Festsetzung. So müsste in diesem Fall vor jeder Mahnung ein Bescheid festgesetzt werden. Also fällt auch diese Möglichkeit als untaugliches Mittel aus.

3 RICHTIGE BESCHIEDADRESSATEN

Folgende rechtliche Grundlagen leiteten uns bei der Entscheidung, alle Liegenschaftseigentümer als Bescheidadressaten im Spruch eines Bescheides anzuführen:

- Bei Vorliegen einer Gesamtschuld liegt es im Ermessen der Behörde, ob sie einen, mehrere oder alle Gesamtschuldner in Anspruch nimmt. Die Entscheidung nur Einen in Anspruch zu nehmen, ist zu begründen.
- Bei Vorliegen einer Gesamtschuld besteht weiters die Möglichkeit, gegen alle Gesamtschuldner einen einheitlichen Abgabenbescheid zu erlassen.
- Bei einem einheitlichen Abgabenbescheid nach § 199 BAO sind alle Gesamtschuldner als Bescheidadressaten anzuführen.

- Wird der Bescheidadressat sowohl im Spruch als auch im Adressfeld angeführt, so kommt dem Adressfeld lediglich die Wirkung einer Zustellverfügung zu.

- Auf die Zustellfiktion gemäß § 101 Abs. 1 BAO ist hinzuweisen und sie ist nur möglich, wenn der Abgabenbehörde kein Zustellbevollmächtigter namhaft gemacht wurde.

- Bestimmt der materielle Abgabengesetzgeber, dass der Abgabeschuldner der Eigentümer der Liegenschaft ist und Miteigentümer zur ungeteilten Hand haften, kommt die Wohnungseigentumsgemeinschaft nach § 18 WEG 2002 nicht als Bescheidadressat in Betracht.

- Weiters ist festzuhalten, dass der VwGH in seinen Erkenntnissen festgestellt hat, dass die Bezeichnung der Bescheidadressaten als „und Mitbes.“ nicht geeignet ist, erkennen zu lassen, gegenüber welchen anderen Adressaten als dem Empfänger die Behörde den Bescheid erlassen will.

4 EINE ELEKTRONISCHE ZUSTELLUNG MUSS MÖGLICH SEIN

Eine elektronische Zustellung ist nur möglich, wenn der Adressat auch im Teilnehmerverzeichnis § 28a ZustG gefunden werden kann. Damit muss eine Person – natürlich oder nicht natürlich – abgebildet werden. Es kann keine elektronische Zustellung an eine Personenvereinigung, zB Eheleute, geben. Weiters muss auch der Adressat mit der Abgabestelle übereinstimmen, um eine Sendung mit Zustellnachweis elektronisch oder mit Hybrid Rückschein abbilden zu können.



COMM-UNITY EDV GMBH

ZUSAMMENSCHLUSS VON
4 KOMMUNALEN SW-ANBIETERN
(STED, STS, KUB, GEMSOFT)

LMR

- GEMEINSAME ENTWICKLUNG MIT DEM BM.I
- AKTUELL MEHR ALS **2.000 GEMEINDEN**

2001

32
MITARBEITER

2004

44
MITARBEITER

5 VERTRETUNGSVOLLMACHTEN MÜSSEN ABGEBILDET WERDEN KÖNNEN

Um die Vertretungsvollmachten gemäß § 81 BAO abbilden zu können, gibt es Empfänger, die nicht Eigentümer sind, aber dies darf nicht in einer Adresse dargestellt werden.

BEISPIEL:
Mustermann Tochter = Eigentümer
zH Mustermann Mutter = mit Vertretungsvollmacht

Um einen rechtsgültigen Bescheid erstellen zu können, gibt es in diesem Beispiel einen Bescheidempfänger (Zustellverfügung) mit „Mustermann Mutter“ und einen Bescheidadressaten mit „Mustermann Tochter“.

6 KORREKTE SEPA-EINZUGSAUFTRÄGE MÜSSEN MÖGLICH SEIN

Die Sache verkompliziert sich noch, wenn die „Mustermann Mutter“ auch noch einen SEPA-Einzugsauftrag machen möchte. Laut SEPA-Bestimmungen muss der Kontoeigentümer mit dem Empfänger übereinstimmen. Es darf daher nicht unter der „Mustermann Tochter“ die Bankverbindung von der „Mustermann Mutter“ verwaltet werden. Dies hätte zur Folge, dass der SEPA-Einzug von einem falschen Kontoeigentümer durchgeführt wird.

7 VERWALTER MÜSSEN ABGEBILDET WERDEN KÖNNEN

Verwalter von Liegenschaften, wie z.B. Wohnbaugenossenschaften oder Notare in Verlassenschaftsverfahren benötigen die Bescheide und Lastschriftanzeigen/Rechnungen nicht auf die Organisationseinheit des Verwalters. Nachdem nach geltender Judikatur ein z.H. nicht möglich ist, jedoch der Verwalter richtige Bescheide/Lastschriftanzeigen benötigt (damit die Zuordnung in der Buchhaltung des Verwalters erfolgen kann), wird im GeOrg dafür der abweichende Korrespondenzempfänger verwendet.

BEISPIEL:
Verlassenschaft nach
Mustermann Max

Darüber kommt ein Deckblatt mit der Adresse des Notars. In dieser Sendung für den Notar werden alle Sendungen (mehrere Verlassenschaften) unter diesem Deckblatt abgefertigt. Damit ist auch eine elektronische Zustellung an den Verwalter (hier der Notar, daher Zustellung über das Unternehmensserviceportal (USP)) gegeben.

8 EINE STEUERLICH RICHTIGE RECHNUNGSLEGUNG MUSS MÖGLICH SEIN

Gemäß § 11 UStG wird für die Rechnungslegung festgelegt, dass der Leistungsempfänger mit Name und Anschrift und bei Rechnungen, deren Gesamtbetrag € 10.000,00 übersteigt, die UID-Nr. des Empfängers angeführt werden muss. Am Beispiel der WEG wird dies verdeutlicht: Die WEG (juristische Person mit Rechtsfähigkeit) vertritt die Miteigentü-

mer in Angelegenheiten der Verwaltung, sie ist jedoch nicht Bescheidadressat (siehe Punkt 3)!

Wenn die Hausverwaltung die Vorsteuer (Kanal, Abfall) geltend machen will, muss die Rechnung im Sinne des § 11 UStG ausgeführt sein (UID-Nr. muss angeführt sein!)

Die Rechnung kann daher nicht auf:

Mustermann Max und Mitbesitzer
z. H. Mustermann Max

lauten. Stattdessen lautet sie in unserem Fall:

WEG
Straße Hausnummer

Auf dem Deckblatt wird diese Sendung wahrscheinlich an eine Hausverwaltung (siehe Punkt 7) versandt.

WIR ZIEHEN RESÜMEE:

Vor GeOrg haben wir uns auch mit den zusammengewürfelten Adressen (z.H. usw.) beholfen. Auf den Bescheiden haben wir somit immer den § 101 BAO bemüht.

Wenn man jedoch die obigen acht Anforderungen sauber abbilden möchte, wird man zur Erkenntnis gelangen, dass die Abwicklung im GeOrg höchste Rechtssicherheit bietet und zudem eine digitale Verarbeitung ermöglicht (Registerabgleich mit richtiger Namens- und Adressschreibweise bis zur elektronischen Zustellung). Die Erkenntnisse von Höchstgerichten geben uns vollinhaltlich recht.

UND: GeOrg hat all diese Grundlagen von Anfang an implementiert und baut daher auf sauberen Prozessen, verknüpften und integrativen Daten auf.

MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Leitung Produktmanagement

FOLGENDES COMM-UNITY-PRODUKT EMPFEHLE ICH:

Ich kann alle Produkte empfehlen, unser Kernprodukt GeOrg liegt mir aber besonders am Herzen.

ICH MAG:

Wandern und die Natur

AM LIEBSTEN ESSE ICH:

Fisch

RAIMUND
HARTBAUER



COMM-UNITY
FACTBOX

PUBLICWARE-HR

- LOHNBÜRO AUF BASIS VON P&I LOGA
- AKTUELL MEHR ALS 12.000 DN

GeOrg
GEMEINDE-ORGANISATOR

EINE NEUE, INNOVATIVE KOMMUNALE LÖSUNG AUF SAP-BASIS

INSOLVENZEN RECHTZEITIG ERKENNEN DAS EDIKTE-MODUL FÜR GeOrg

Die Überprüfung von Geschäftspartnern in den Gemeinden war schon immer mühsam und zeitaufwendig. In naher Zukunft wird sich die Situation leider verschärfen. Es wird ein massiver Anstieg bei den Privat- und Unternehmensinsolvenzen erwartet. Corona spielt dabei keine unwesentliche Rolle.

Die manuelle Recherche von Geschäftspartnern ist unumgänglich. Die Informationen zu Insolvenzen müssen dabei von unterschiedlichen Bezugsquellen selbst beschafft werden. Dabei wäre gerade bei drohenden Insolvenzen rasches Handeln gefragt. Um diese früher zu erkennen, stellt die Community mit dem Edikte-Modul für GeOrg ein wertvolles Instrument zur Verfügung.

Alle neuen Ediktfälle – inklusive aller dazugehörigen Daten für das gesamte Bundesgebiet – werden von einem Webservice des österreichischen Justizministeriums automatisch in GeOrg übertragen und eingearbeitet. Die Übermittlung erfolgt über Nacht. Neben der Übersichtlichkeit und der Zeitersparnis gibt es

außerdem einen automatischen Sicherheitshebel im Edikte-Modul. Bei einem Treffer wird nämlich automatisch eine Zahlungssperre gesetzt, um Zahlungen an insolvente Kreditoren zu verhindern.

Auch die manuelle Verknüpfung ist möglich, falls ein Geschäftspartner nicht automatisch ermittelt werden kann (beispielsweise aufgrund von Falschschreibung). Dabei helfen diese Einträge nicht nur Ihnen, sondern auch anderen Gemeinden. Der Vorschlagswert zur Bestätigung oder Ablehnung wird automatisch im Gemeindecockpit angezeigt.

Damit werden Arbeitsaufwand und Kosten reduziert, Verwaltung und Ressourcen werden optimiert und die Gemeinden machen einen großen Schritt in Richtung Kostensicherheit und Transparenz.

DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DES MODULS:

- **AUTOMATISCHE ARCHIVIERUNG BEI BEENDIGUNG BZW. NICHTERÖFFNUNG VON INSOLVENZVERFAHREN**
- **MÖGLICHKEIT ZUR AUSWERTUNG ALLER LAUFENDEN EDIKTE**
- **VERKNÜPFUNG ZUM ALLGEMEINEN E-AKT**

BCM-BANK COMMUNICATION MANAGER SICHER, SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT

Unsere eigenen Anforderungen an den Bank Communication Manager waren von Anfang an groß. Der Zahlungsverkehr soll für den Anwender so schnell und unkompliziert wie möglich sein, vollständig in den Arbeitsprozess eingebunden sein und gleichzeitig natürlich sicher sein.

Neben einer vereinfachten Zahlungsabwicklung sowie einheitlichen Freigaben in GeOrg und einer gleichzeitigen Datenübermittlung bietet das neu entwickelte Modul auch eine vollständige und revisionssichere Dokumentation und Datenkonsistenz des gesamten Zahlungslaufes.

EINFACH, EINHEITLICH, UND VOLLSTÄNDIG IN GEORG NACHVOLLZIEHBAR

GeOrg agiert in unserem Bank Communication Manager als zentrale Stelle, von der aus sämtliche Freigaben direkt an das Bankinstitut übermittelt und verarbeitet werden. Die Freigabe erfolgt durch zwei Verfügungsberechtigte in GeOrg und der gesamte Zahlungsverkehr inklusive Freigaben ist revisionssicher protokolliert. Wann, von und mit wem eine Freigabe erteilt wurde, ist eindeutig nachvollziehbar. Jede Zahlung, auch Lohndatenträger und SEPA-Einzüge, unterliegen dabei immer demselben Freigabeverfahren. Vorher notwendige Freigabeverfahren im E-Banking-System der Bankinstitute (TAN, Handy-TAN) entfallen gänzlich.

Auch der Datenimport und -export sind nicht mehr notwendig. Das sogenannte EBICS-Verfahren ermöglicht die direkte Übertragung ins Bankensystem. Alle Daten sind dabei doppelt verschlüsselt. Das entspricht dem derzeit gültigen internationalen Standard im Bankwesen.

DIGITAL VERWALTEN OHNE MENSCHLICHEN IRRTUM

Die Erstellung von Datenträgern, unterschiedliche Buchungen und Freigaben sowie das Hochladen bei der jeweiligen Bank waren bislang Schritte, die in unterschiedlichen Bereichen abgearbeitet wurden. Das BCM-Modul gewährleistet hier Lückenlosigkeit, da der erzeugte Datenträger automatisch an das Bankinstitut übermittelt wird.

Beispielsweise ist es so nicht mehr möglich, dass Datenträger erzeugt und auch verbucht, aber nie in Elba hochgeladen und überwiesen werden. In diese Richtung ist das System damit gegen menschliche Fehler abgesichert.

VERFÜGERPOOLS FÜR EINFACHE FREIGABEN

Um künftig mehr Flexibilität in den Freigabeverfahren zu erreichen, ist es ab sofort möglich, sogenannte Verfügerpools

einzurichten. Mit ihnen ist das Abbilden verschiedener Freigabeverfahren sehr einfach möglich.

Darüber hinaus gibt es eine erhöhte Anzahl an Verfügern in den jeweiligen Verfügergruppen, die flexibel nach Verfügbarkeit, nach Anwesenheitsberechtigung oder abhängig von der individuellen Definition die Zahlungsläufe freigeben können.

IHRE UMSTELLUNG AUF DAS BCM-MODUL

Die einzige Voraussetzung für das BCM-Modul ist, dass das Bankinstitut das EBICS-Verfahren unterstützt. Wir begleiten unsere Kunden bei der Einrichtung von der Abklärung im Vorfeld über die vertraglichen Vorbereitungen bis hin zur Einrichtung und Umstellung.

START PILOTPROJEKT

ROSENTAL AN DER KAINACH
STELLT ALS **1. GEMEINDE** IN DER STEIERMARK AUF
GeOrg UM UND IST BIS HEUTE GeOrg-KUNDE

GeOrg IN STÄDTEN

ALS **1. STADT** FÜHRT **INNSBRUCK** GeOrg IN
DER STADTVERWALTUNG EIN

2013

59
MITARBEITER

2017

94
MITARBEITER

DIE ENTERPRISE SEARCH – SIE SUCHEN, GeOrg FINDET

Suchfunktionen sind aus der digitalen Welt nicht wegzudenken. Wie stark Arbeitsabläufe jedoch von der Qualität von Suchfunktionen abhängen, zeigt sich erst bei gekonnter Umsetzung. Mit der Enterprise Search liefert GeOrg Ergebnisse auf nie da gewesenem Niveau.

Mit der Umstellung auf die neue SAP-HANA-Datenbank ist es nun erstmals möglich, nicht nur in den indizierten und archivierten Dokumenten zu suchen, sondern auch in den wichtigsten Datenfeldern aller relevanten Objekte wie beispielsweise Geschäftspartnern, elektronischen Akten, Belegen, architektonischen Objekten u. v. m. Daten zu finden.

Die Suchergebnisse werden strukturiert in Bezug zu den verlinkten Informationen gegliedert und der Absprung in die dazugehörigen Fachtransaktionen schafft damit eine völlig neue Qualität in der Arbeit mit GeOrg.

Sicherheit und hohe Datenqualität spielen auch bei der Enterprise Search die Hauptrolle. So wird in jedem Fall gewährleistet, dass nur Suchergebnisse angezeigt werden, für die der Nutzer auch die notwendige Berechtigung aufweist.

**GESCHÜTZTE DATEN BLEIBEN
SO AUCH WÄHREND DER
SUCHE GESCHÜTZT.**

Die Suche nach einzelnen Begriffen ist genauso einfach wie ein weiteres Filtern oder detailliertere Suchmöglichkeiten. Über 140 Filteroptionen und deren Kombinationen stehen zur Verfügung.

Eine eigene Schulung oder Fortbildung ist für die Enterprise Search nicht notwendig. Sie funktioniert einfach und intuitiv.



WIE FUNKTIONIERT EINE **SUCHE** IN DER **ENTERPRISE SEARCH**?



Sie möchten beispielsweise Daten zu einem gewissen Herrn „Maier“ finden. Anhand des Suchbegriffes „Maier“ ergeben sich 61 Treffer.

Auf der linken Seite (im Suchmenü) werden nun weitere Kriterien zu den 61 Treffern angezeigt, z.B. „Vertragsart“, „Straße“ und „Ort“. Hier werden die zu diesen Treffern gehörenden Vertragsarten angeführt (im Screenshot ergeben sich beispielsweise 23 Treffer bei der Grundsteuer). Wenn man nun auf „Grundsteuer“ klickt, werden nur noch diese 23 Treffer angezeigt.

Nutzen Sie unsere erweiterte Suche um noch genauere Suchergebnisse zu erzielen. Wählen Sie hierfür aus über 140 unterschiedlichen Filteroptionen, die Sie individuell kombinieren können. Jedes Suchergebnis liefert bereits eine Vielzahl an Detailinformationen, sodass ein Abspringen in die Fachtransaktion oft gar nicht mehr erforderlich ist.

**GeOrg IN GROSSEN
ORGANISATIONEN**

GRAZ | LINZ | SHV | ÖSW

2020

**110
MITARBEITER**

UND WIR HABEN
**NOCH LANGE NICHT
GENUG!**

MODULE, DIE SICH ENTWICKELN

DIE ERWEITERUNG DES GeOrg-VERSANDMODULS

Das Versandmodul Basis ist ein bekanntes und beliebtes Produkt im GeOrg. Mit der Versandmodul-Erweiterung erhält man neue Funktionen wie elektronische Postfächer oder die Möglichkeit, Beilagen zu verschicken. Das Modul und seine Erweiterung sind ein perfektes Beispiel dafür, wie GeOrg in seinen Modulen einerseits ständig weiterentwickelt wird und wie diese sich gleichzeitig den Bedürfnissen einer Städte- und Gemeindeverwaltung perfekt anpassen.

DIE BASIS

Mit dem Versandmodul Basis erfolgt eine vollständige Dokumentation über den Zeitpunkt, den Inhalt, die Art des Versands und dessen Freigabe. Zusätzlich werden

sämtliche Informationen (Status) aus dem Bereich der Zustellung im Versandmodul aufgezeichnet. Bei Behördenbriefen (RSb) ist damit ein vollständiger elektronischer Prozess ohne manuelle Verwaltung der Übernahme-scheine gegeben. Natürlich wird über das Versandmodul auch eine elektronische Zustellung (e-Brief) durchgeführt, wenn sich der Empfänger bei einem Zustelldienst registriert hat. Vor dem Versand erfolgt entweder im Akt eine Signatur oder die Signatur wird automatisch im Versandmodul im Zuge des Versands aufgebracht.

WAS KOMMT DAZU?

Der wahrscheinlich größte Vorteil der Versandmodul-

Erweiterung liegt in der Möglichkeit, Beilagen zu verschicken. Das ist bei Bestellungen, die im GeOrg erstellt werden, ebenso möglich wie bei der Einmalfaktura (Anordnung), für Belege aus Fremdsystemen (z.B. Wiegescheine) oder auch Massenbeilagen. So können elektronische Rechnungen oder Bescheide erstellt und übermittelt werden.

Zusätzlich geht die Erweiterung des Versandmoduls aber einen Schritt weiter, wenn es um elektronische Dokumente geht. Der Versand von sensiblen Dokumenten oder Empfängerdaten per E-Mail ist hochgradig unsicher. Einerseits werden die Daten ungesichert übermittelt, andererseits ist der Nachweis der Zustellung nicht gesichert. Mit Qualified Mail gibt es jedoch in der Erwei-

terung des Versandmoduls eine Alternative, mit der Zusendungen auf digitalem Weg sicher möglich sind.

Sobald also ein Empfänger über eine elektronische Zustellung verfügt, kann eine Faktura bzw. ein Bescheid elektronisch erfolgen. Bei der Zustellung über Qualified Mail erhält der Empfänger eine E-Mail mit dem Link zu seinem Dokument. Natürliche Personen können sich für den E-Brief registrieren, nicht natürliche Personen können eine definierte E-Box dafür nutzen.

Reminder-Mails und die Statusmeldung erfolgen automatisch und können im GeOrg-Versandmodul eingesehen werden. Der gesamte Output wird also wie gewohnt vollständig dokumentiert.

DIE WICHTIGSTEN **VORTEILE:**

- **AUTOMATISCHER VERSAND VON BEILAGEN**
- **INFORMATIONSSCHREIBEN KÖNNEN BEI SENDUNGEN ANGEFÜGT WERDEN**
- **GÜNSTIGSTE FORM DER INFORMATIONSVERTEILUNG**
- **QUALIFIED MAIL (E-BRIEF, E-BOX)**
- **ELEKTRONISCHE RECHNUNGEN BZW. BESCHIDE KÖNNEN ERSTELLT UND ÜBERMITTELT WERDEN**
- **VOLLSTÄNDIGE DOKUMENTATION DES GESAMTEN OUTPUTS**

VERSANDMODUL **BASIS**

In diesem Modul erfolgt eine vollständige Dokumentation über den Zeitpunkt, den Inhalt und die Art des Versands und dessen Freigabe.

Zusätzlich werden sämtliche Informationen (Status) aus dem Bereich der Zustellung im Versandmodul aufgezeichnet. Bei Behördenbriefen (RSb) ist damit ein vollständiger elektronischer Prozess ohne manuelle Verwaltung der Übernahmescheine gegeben. Natürlich wird über das Versandmodul auch eine elektronische Zustellung (e-Brief) durchgeführt, wenn sich der Empfänger bei einem Zustelldienst registriert hat.

Vor dem Versand erfolgt entweder im Akt eine Signatur oder die Signatur wird automatisch im Versandmodul im Zuge des Versands aufgebracht.

VERSANDMODUL **ERWEITERUNG**

Das Erweiterungsmodul kommt dann zum Einsatz, wenn neben der Mehrkanal-Zustellung auch eine Zustellung an elektronische Postfächer (e-Box) durchgeführt werden soll.

Zusätzlich besteht mit diesem Modul die Möglichkeit, Beilagen an eine Sendung anzufügen. Eine identische Beilage kann entweder über viele Sendungen angefügt werden oder bei einer einzelnen Faktura eine bestimmte Beilage.

Des Weiteren kann man mit diesem Modul eine Einstellung für den Geschäftspartner treffen, damit Fakturen bzw. Bescheide zusätzlich als XML-Datei generiert werden.

„ES STECKT VIEL GRÜN IM GELB“

DAS CO₂-ZERTIFIKAT DER ÖSTERREICHISCHEN POST

Auch im Jahr 2020 konnten wir gemeinsam mit unserem Partner, der Österreichischen Post AG, kräftig CO₂ einsparen!

Mag. Martin Wolf, Vertriebsleiter der Österreichischen Post AG, überreichte unserem Geschäftsführer Michael Stark das aus Holz gefertigte Zertifikat im Beisein von Christiana Engel, Head of Sales Public Sector der Österreichischen Post, und Comm-Unity-Produktmanager Raimund Hartbauer.

Wir freuen uns über das Zertifikat und bedanken uns dafür. Nachhaltigkeit ist ein Thema, das wir in der Comm-Unity wichtig nehmen und leben wollen. Mit einem starken Partner wie der Post an der Seite geht das um einiges leichter!



IHR ONE-STOP-SHOP WENN ES UM DIGITALISIERUNG GEHT

RENT YOUR TECHNOLOGY

*Technische Hardware-Produkte
als Kauf- oder Mietlösungen*

VOICE OVER IP-ANLAGEN

*Leistungsstarke Telefonanlagen
mit Softwareanbindung*

MICROSOFT 365

*Innovative Office-Anwendungen & intelligente
Cloud-Dienste mit erstklassiger Sicherheit*

PUBLICWARE-HR

*Maßgeschneiderte und
flexible Personalverwaltung*

CO₂WIZARD

*CO₂ ade, Raumluft ok - der CO₂Wizard
sagt dir, wann du lüften sollst!*

GeOrg

SAP als Basis für Ihren Erfolg

LMR

Lokales Melderegister



GEMNOVA – PARTNERSCHAFT, ERFAHRUNG & EXPERTISE



Die GemNova Dienstleistungs GmbH ist das Unternehmen der Tiroler Gemeinden und wurde 2010 vom Tiroler Gemeindeverband mit dem Ziel gegründet, die Tiroler Gemeinden durch die Erbringung von Services und Dienstleistungen zu entlasten und sie in der Vielfalt ihrer Herausforderungen zu unterstützen. Die Spezialist*innen der GemNova stellen ihre umfangreiche Expertise den Gemeinden zur Verfügung, damit diese einerseits viel Zeit und Geld sparen, andererseits aber auch durch die fachliche Unterstützung schwierigste Herausforderungen erfolgreich meistern können. Außerdem wird für die notwendige rechtliche Sicherheit gesorgt. Aufgrund der sich aus der erfolgreichen Zusammenarbeit ergebenden Vorteile und Synergien nutzen nahezu alle Tiroler Gemeinden regelmäßig die Services der GemNova. Aktuell werden über die GemNova jährlich Projekte in der Größenordnung von rund 400 Millionen Euro abgewickelt. Dabei verbleiben über 95 Prozent der Wertschöpfung in den

Gemeinden bzw. in Tirol. Durch die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der GemNova haben die Tiroler Gemeinden im vergangenen Jahr die stolze Summe von 18 Millionen Euro gespart. Seit Gründung des Unternehmens konnten aufseiten der heimischen Kommunen durch die Zusammenarbeit Einsparungen in der Gesamthöhe von über 70 Millionen Euro erzielt werden.

Gemeinsam mit der GemNova sind wir vor rund einem Jahr angetreten, um aufzuzeigen, dass Innovation und Fortschritt oftmals das Resultat von Wettbewerb, Überlegung und intensiver Auseinandersetzung mit Themenbereichen sind.

„WENN ICH DIE MENSCHEN
GEFRAGT HÄTTE, WAS SIE
WOLLEN, HÄTTEN SIE GESAGT:
"SCHNELLERE PFERDE".

Diese Worte sind Henry Ford vor mehr als einem Jahrhundert in den Mund gelegt worden. Sein Zitat hat sich über Jahrzehnte in vielen Bereichen unseres Lebens bewahrheitet.

Man denke nur an die beeindruckenden Umwälzungen ganzer Industriezweige, wie sie zum Beispiel mit der Smartphone-Ära einhergingen. Für uns bedeutet Henry Fords Zitat vor allem, dass eine bahnbrechende Innovation nicht einfach nur die Verbesserung einer bestehenden Idee darstellt, sondern oftmals mit Bekanntem bricht und neue Wege aufzeigt.

Innovationen sind aber selten Zufallsprodukte, sondern entstehen in der Regel in aufwändigen Prozessen, denen Erfahrung, Ausdauer, Expertise und Durchhaltevermögen vorausgehen. Und eines haben sie gemeinsam: Innovationen sind Ergebnisse, die durch Menschen hervorgebracht werden. Im Kontext einer Unternehmung spricht man von Mitarbeiter*innen, die in einem Miteinander Ergebnisse und Produkte erstellen, die Probleme lösen bzw. Lösungen für Anforderungen bereitstellen, die oftmals noch gar nicht als Problem erkannt wurden.

JÜRGEN
KILZER



MEINE SCHNITTSTELLE ZUR GEMNOVA IST ...

... die Abstimmung diverser Themen rund um die Datenübernahme und neue Datenverarbeitungsmöglichkeiten im GeOrg.

DEN MEHRWERT UNSERER PARTNERSCHAFT SEHE ICH ...

... in der Chance, GeOrg als Gemeinde-software in einem neuen Bundesland einzuführen.

BESONDERS AN UNSERER PARTNERSCHAFT SCHÄTZE ICH ...

... das GEMEINSAME Miteinander

HELMUT
GRATZ



MEINE SCHNITTSTELLE ZUR GEMNOVA IST ...

... die Hilfestellung und der Austausch fachlicher Aufgabenstellungen bzw. Darstellungen der VRV2015, Unterstützung bei den organisatorischen Themen bzw. der Einführung von digitalen Prozessen.

DEN MEHRWERT UNSERER PARTNERSCHAFT SEHE ICH ...

... in der fachlichen Kompetenz und den voll motivierten Mitarbeitern mit dem praktischen Wissen der Tiroler Gemeindestuben.

Diese „Tiroler Mentalität“ bietet die Basis für fortschrittliche Gemeinden, Digitalisierungsprojekte mit GeOrg zu realisieren. Mit diesem Team bzw. Betreuung vor Ort wird sichergestellt, dass diese Digitalisierungsprojekte in der Umsetzung und im Tagesgeschäft funktionieren.

BESONDERS AN UNSERER PARTNER- SCHAFT SCHÄTZE ICH ...

... mit welcher Energie und Emotion das Team der GemNova hinter dem GeOrg steht. Hinzu kommt die unkomplizierte, offene, ehrliche und wertschätzende Kommunikation mit den Mitarbeitern.

Wir haben den Softwaremarkt in Österreich sehr genau und lange analysiert. Mit GeOrg von Comm-Unity haben wir schlussendlich den einzigen Partner gefunden, von dem wir überzeugt sind, dass man die Verwaltung sinnvoll und echt digitalisieren kann (siehe dazu den Beitrag auf S. 13). Hinzu kommt, dass aus unserer Sicht nur GeOrg auch Richtung Bürger die einzige Lösung ist, die es ermöglicht, über EINE Bürgerplattform alle Leistungen der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Das ist die Zukunft und daran arbeiten wir gemeinsam mit Comm-Unity und anderen Partnern. Aber was nützt die beste Software ohne die passenden Menschen dahinter. Die fachliche Expertise, das sehr angenehme Miteinander und die Lösungsorientiertheit sind Soft Facts, die einen wesentlichen Erfolgsfaktor von Comm-Unity darstellen. So gesehen war es die absolut richtige Entscheidung für uns und auch für Tirols Gemeinden. Auch wenn es für Tirol nahezu ein Paradigmenwechsel ist, immer mehr Gemeinden entscheiden sich dazu, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.



ALOIS RATHGEB
GESCHÄFTSFÜHRER
GEMNOVA
DIENSTLEISTUNGS GMBH

GUDRUN BAUMGARTNER



MEINE SCHNITTSTELLE ZUR GEMNOVA IST ...

... im Bereich Produkte und Entwicklung gemeinsamer Themen wie Bürgerplattform, einfachfürdich.at, e-Commerce und Payment

DEN MEHRWERT UNSERER PARTNERSCHAFT SEHE ICH ...

... in den Vorteilen und Synergien betreffend Innovation und Produktentwicklung, die sich aus der langjährigen Erfahrung der GemNova am Tiroler Gemeindemarkt ergeben.

... darin, dass beide Partner vom technologischen und fachlichen Know-how-Transfer profitieren.

... darin, dass kreative Ideen gemeinsam systematisch entwickelt werden können.

BESONDERS AN UNSERER PARTNERSCHAFT SCHÄTZE ICH ...

... die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit, die vom positiven Unternehmensklima und der gelebten Wertschätzung in der GemNova geprägt ist, sowie die Offenheit für neue Ideen.

So haben wir uns 2004 bei der Entwicklung von LMR bereits an einem zentralen Betrieb orientiert – weg vom Server in der Gemeinde, hin zu einem zentralen Rechenzentrum, heute üblicherweise als Cloud-Lösung bezeichnet.

Oder vor mittlerweile zehn Jahren haben wir uns für eine doppelte Basis der GeOrg-Buchhaltung entschieden. Jetzt, mit Inkrafttreten der VRV2015, ist klar, dass dies eine Pflicht und weniger die Kür darstellt. Die Liste lässt sich fortsetzen, egal ob Registereinbindung, echte und zielführende Digitalisierung oder automatisierte Rechtssicherheit in Verwaltungsprozessen – die Mitarbeiter der Comm-Unity EDV GmbH bringen sowohl die fachliche Expertise wie auch das technische Know-how ein, um Innovationen für Österreichs Städte und Gemeinden zu liefern. Mehr als 100 Mitarbeiter*innen bringen Leidenschaft und Unbeirrbarkeit in ihrem täglichen Tun mit ein, um seit mittlerweile mehr als 20 Jahren die Gemeinden Österreichs zu unterstützen. Zahlreiche Mitarbeiter*innen wirken gemeinsam mit den Kolleg*innen der GemNova daran mit zu vermitteln, dass kommunale IT keine Einbahnstraße sein muss, sondern sich das Lösungsangebot durchaus auch anders, durchgängig digital, gestalten lässt. Wie bunt das Angebot ist, lässt sich auch an den handelnden Personen erkennen, von denen wir ein paar vorstellen möchten.

RAIMUND HARTBAUER



MEINE SCHNITTSTELLE ZUR GEMNOVA IST...

... die Unterstützung im Prozess der Erstellung von neuen Gebührenverordnungen, die Optimierung der Abgabeneinhebung und der bescheidmäßigen Festsetzung sowie bei der Organisation der Prozesse zur digitalen Verwaltung.

DEN MEHRWERT UNSERER PARTNERSCHAFT SEHE ICH...

... darin, die bundeslandspezifischen Prozesse im GeOrg zu ermitteln, rechtlich zu prüfen, zu optimieren und bei den Kunden zum Einsatz zu bringen.

BESONDERS AN UNSERER PARTNERSCHAFT SCHÄTZE ICH...

... wie unser fachliches Know-how aufgenommen und mit dem Portfolio der GemNova vereinigt wird – damit kommt es zu einer idealen Ergänzung und Erweiterung des Serviceangebots für die Tiroler Gemeinden.

AUS DER PRAXIS, FÜR DIE PRAXIS–

WIR SIND DIE WAHREN PROFIS FÜR IHRE GEMEINDEKOMMUNIKATION.

Rasch und unkompliziert Informationen austauschen zu können, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor proaktiver Gemeindearbeit. In Zeiten von COVID-19, mit all den Herausforderungen für Gemeinden, gewinnen rasche und umfassende Kommunikation und Information noch mehr an Bedeutung. Gerade kleine bis mittelgroße Gemeinden stoßen durch zusätzlichen Informationsbedarf an ihre Grenzen und wissen nicht, wie sie diese Kommunikation bewerkstelligen sollen.

Hier kommen wir von GEMEINDE24 gerne ins Spiel, denn wir sind die wahren Profis, wenn es um Gemeindekommunikation geht. Unsere App GEMEINDE24 wurde nämlich aus der Praxis für die Praxis entwickelt. Initiator Christian Czerny war selbst Bürgermeister einer Landgemeinde und weiß ganz genau, was Bürgerinnen und Bürger von ihrer Gemeinde fordern. Dieses Wissen und seine jahrelange Erfahrung im Management- bzw. Kommunikationsbereich wurden in die Entwicklung unseres Tools GEMEINDE24 gesteckt.

Zudem sind wir nicht nur ein einmaliger Techniklieferant, sondern sehen uns als langjährigen Kommunikationspartner – mit denselben Interessen wie Sie:

Die Kommunikation in Ihrer Gemeinde weiter zu verbessern: umfassend, mobil und zeitnah.

ALLES ÜBER EIN COCKPIT ZENTRAL UND BENUTZER- FREUNDLICH VERWALTET

Unser professionelles Kommunikationstool wird von den Gemeinden über ein zentrales Cockpit benutzerfreundlich bedient. Damit ist es möglich, vier Kommunikationskanäle mit nur einer Eingabe zu bedienen! GEMEINDE24 verknüpft die App mit einer modernen Gemeindeforum, schafft eine zusätzliche Verlinkung zu Ihrer Facebook-Seite und erreicht durch einen SMS-Dienst auch jene BürgerInnen, die noch über kein Smartphone verfügen: GEMEINDE24 setzt durch den One-Stop-Shop völlig neue Maßstäbe in der Gemeindekommunikation und hilft Gemeinden, gleichzeitig Zeit, Kosten und Mühen zu sparen.

Unsere App lebt, wächst und gedeiht – durch laufenden Austausch mit Gemeinden bzw. unseren Partnern und daraus resultierende regelmäßige Erweiterungen und Updates.

Aktuell wird der Wirtschaftsbereich von GEMEINDE24 ausgebaut und erweitert. So eröffnen wir den Wirtschaftsbetrieben der Mitgliedsgemeinden die Tore zum System um tolle Aktionen und Angebote zu bewerben. Unterstützt werden die Wirtschaftsbetriebe dabei von einem eigenen Be-

triebsansprechpartner. Denn wie Sie wissen: Wir lassen unsere Gemeinden und ihre Betriebe nicht alleine!

Auch mit unserem Partner Comm-Unity wird es in den nächsten Monaten eine spannende Verknüpfung geben. GEMEINDE24 wird mit dem Verwaltungssystem GeOrg verbunden! So können Bürgerinnen und Bürger künftig direkt über die App in einem eigenen neuen Bereich persönliche Gemeindedokumente abrufen. Für die Gemeinde entsteht durch die Schnittstelle zum GeOrg überhaupt kein Mehraufwand.

Und wir gehen sogar noch einen Schritt weiter: Was halten Sie davon, wenn Sie GEMEINDE24 künftig auch mit einem Sprachassistenten steuern können? Dieser Schritt führt uns in eine komplett neue Dimension der Gemeindekommunikation und eröffnet völlig neue Wege und Verbindungen. Es bleibt also spannend ...



GEMEINDE24
Katzling 26
8762 Oberzeiring
T: 03579/20088
M: service@gemeinde24.at
www.gemeinde24.at

RUMS. BUMS. FERTIG. EH KLAR.

GASTBEITRAG VON
ALOIS RATHGEB,
GESCHÄFTSFÜHRER GEMNOVA DIENSTLEISTUNGS GMBH

Wir schreiben das Jahr 1992. Ich bin gerade erst von meiner Raumschiff-Enterprise-Zeit wieder zurück auf der Erde. Kann mich nach wie vor nicht entscheiden, ob ich lieber Captain Kirk oder Mr. Spock sein will.

Dann mein erster Job. Bank. Also keiner von beiden. Doch nur Schalter-Beamter (hat man damals wirklich gesagt). Mein erstes Gehalt 13.471 Schilling. Heute genau 1.000 Euro. Dann mein zweites Gehalt. Erstes Mobiltelefon. Ein Nokia 1011. GSM-fähig. Preis über 15.000 Schilling. Schwer wie ein großes Bier. 4,5 Zentimeter dick. Mit Antenne zum Rausziehen. Das musste sein. Sonst ging nichts. 10 Minuten telefonieren kosteten 82 Schilling. Knapp 6 Euro. Dafür konnte es SMS. Ich:

Mega. Jetzt bin ich digitalisiert!

Man möge mir die ein oder andere geschichtliche Verzerrung – früher war ja alles besser – verzeihen. Aber im Großen und Ganzen war es so. Wobei im obigen Text EIN eklatanter Fehler ist. Der zeigt, dass es oft sprachliche Kleinigkeiten sind, die einen wesentlichen Unterschied ausmachen.

Ich habe gesagt: „Jetzt bin ich digitalisiert.“ Das stimmt natürlich gar nicht. Ich war mit dem Mobiltelefon ein wenig in der digitalen Welt. Aber nie und nimmer digitalisiert. Ich als Person sowieso nicht. Außer ich habe was nicht mitbekommen. Das ist ein wesentlicher Unterschied, auf den ich eingehen werde.

IST ALLES, WAS DIGITALISIERT IST, AUCH DIGITALISIERUNG?

Selbst die Worte „digitalisiert“ und „Digitalisierung“ – eigentlich das gleiche Wort, nur einmal als Adjektiv und einmal als Nomen verwendet – haben in unserem heutigen Verständnis eine unterschiedliche Bedeutung. Und um es noch etwas komplizierter zu machen: Selbst das Wort „Digitalisierung“

muss man genau hinterfragen. Das wird ja heute inflationär für alles verwendet, was nicht unmittelbar ein Hammer oder eine Säge ist. Beginnend mit dem Nokia 1011. Aber die Geschichte kennen Sie ja bereits ...

UND HEUTE?

Heute schreiben wir das Jahr 2021. Es hat sich viel getan seit damals. Ein Raumschiff-Enterprise-Fan bin ich noch immer. Entscheiden würde ich mich heute für Captain Kirk. Der war irgendwie cooler. Und vor allem lebt der noch. Die Mobiltelefone sind dünner. Nur noch 0,5 Zentimeter und können nicht nur SMS. Auch gibt es mittlerweile viel mehr digital. Aber ist das immer echte Digitalisierung? Ist es auch immer sinnvoll, was da alles hin und her digitalisiert wird?

ECHTE UND SINNVOLLE DIGITALISIERUNG

Wir bei GemNova reden bewusst von „echter und sinnvoller Digitalisierung“. Und das ist auch unser Ziel – echt und sinnvoll zu digitalisieren. Aber wo finden sich nun die begrifflichen Unterschiede und wieso sind diese so wichtig?

Mittwoch. Nachmittag. 15.30 Uhr. Gemeinde Hintermberg

„Gestern habe ich eine .pdf-Rechnung bekommen, die dann ausgedruckt, und das .pdf in den dazugehörigen Akt verschoben und an die Buchhaltung weitergeleitet. Die Buchhaltung hat die Rechnung danach in ihr Programm importiert und verbucht. Als Nächstes haben wir die Rechnung dem Bürgermeister zur Freigabe in sein Freigabeprogramm verschoben, und er hat sie dann freigegeben. Im zehnten Schritt haben wir einen Datenträger erstellt. Dieser wurde ins Onlinebanking importiert und alsdann fast fristgerecht überwiesen. Danach haben wir die Zahlung verbucht. Läppische 13 Schritte.

Wir sind voll digitalisiert“, meint Karl aus Hintermberg.

„Karl, das ist leider keine echte und sinnvolle Digitalisierung.“

Mittwoch. Nachmittag. 15.30 Uhr. Gemeinde Vordermberg
„Gestern kam eine E-Rechnung, die automatisch verbucht und dem Akt zugewiesen wurde. Danach ging sie automatisiert in den Freigabeprozess, und alles war mit einem Klick erledigt. Selbstverständlich wurde die Zahlung dann automatisiert verbucht und im Akt als bezahlt hinterlegt. Drei Schritte. Rums. Bums. Fertig“, sagt Georg aus Vordermberg. Sei wie Georg. Ein Dokument zu erstellen, daraus ein .pdf zu machen und das zu versenden ist tatsächlich Digitalisierung. Das Dokument wurde wirklich digitalisiert. Und eigentlich könnte man jetzt von Digitalisierung reden. Und zufrieden sein. Aber echte Digitalisierung schaut anders aus. Georg aus Vordermberg weiß das natürlich.

DURCHGÄNGIGE PROZESSE

Echte Digitalisierung in dem Fall heißt, dass der komplette Prozess durchgängig digital abgewickelt wird und möglichst automatisiert ist. Kein Ausdrucken. Kein Verschieben. Kein Zuordnen. Kein Öffnen von unterschiedlichen Programmen. Schnittstellenfrei. Medienbruchfrei. Fehlerfrei. Effizient und zeitsparend.

Rums. Bums. Fertig. Rechtssicher. Eh klar.



DEN GANZEN
ARTIKEL ZUM
NACHLESEN
GIBT ES HIER:



KEIN STILLSTAND IN DER PERSONAL- VERRECHNUNG WIR ENTWICKELN FÜR SIE WEITER!

Die Personalverrechnung ist ein Themenbereich, der am häufigsten von gesetzlichen Änderungen betroffen ist. Denken wir nur einmal an die letzten Jahre: Familienbonus+, mBGM, Personalrückstellungen lt. VRV2015, Kurzarbeit, Entgeltfortzahlung nach dem Epidemiegesetz, div. Besoldungsreformen in den Bundesländern, Lohnkontenverordnung, Homeoffice, usw.

Bei all diesen Herausforderungen unterstützt Sie seit über zehn Jahren das Personalbüro der Comm-Unity mit dem Lohnprodukt Publicware-HR.

Über diese Webapplikation werden aktuell 12.000 Abrechnungen pro Monat durchgeführt. 1.400 Mitarbeiter nutzen derzeit die Zeiterfassung. Für die reibungslose Abwicklung der Personalverrechnung samt aller Meldungen und gesetzlichen Anpassungen sowie der Umsetzung der Anforderungen im Bereich der Zeiterfassung und Fehlzeiten-

verwaltung sind derzeit 14 Mitarbeiter im Personalbüro beschäftigt.

Publicware-HR erscheint seit 2019 mit der Oberfläche LogaWEB. Mit diesem Webclient steht Ihnen zusätzlich zur digitalen Personalverwaltung ein intuitives Design mit intelligenten Features, wie einer themenübergreifenden Suchfunktion, die Favoritenverwaltung oder das gleichzeitige Arbeiten in einzelnen Masken auf mehreren Bildschirmen zur Verfügung.

LOGAWEB WIRD LOGA3.

Mit LOGA3 wird demnächst auch das neue Mitarbeiterportal von Publicware-HR ausgerollt und in die Oberfläche LogaWEB integriert. Beide Bereiche zusammen werden dann offiziell zu LOGA3.

Mit dem neuen Mitarbeiterportal wird das gesamte

Personalmanagement Ihrer Organisation auf einer modernen, bedienungsfreundlichen und individuell gestaltbaren Weboberfläche zusammengefasst. Das Antragswesen, die Zeiterfassung, das Mitarbeiterarchiv und die Personalakte sind zukünftig über dieses Portal für Ihre Mitarbeiter zugänglich.

Bei der Comm-Unity haben wir diese Umstellung bereits mit Jahreswechsel vollzogen. Die gesamte Zeiterfassung und das Antrags-/Genehmigungsverfahren von Urlauben und Dienstreisen laufen seit 1.1.2021 über LOGA3. Mit dem neuen Webterminal von LOGA3 und dem Buchungssymbolen „Homeoffice Anfang“ und „Homeoffice Ende“ ist es uns schon jetzt jederzeit möglich, die Homeoffice-Tage unserer Mitarbeiter herauszufiltern und somit die neue Lohnkontenverordnung umzusetzen.

Im Außendienst wird gerne auch die LOGA3-App für

die Zeit- und Reisekostenerfassung verwendet. Der Einsatz von LOGA3 im eigenen Betrieb brachte dieses Produkt auf ein Qualitätsniveau, das wir nun gerne auch an Sie weitergeben möchten.

Über den Ausrollungsplan werden wir Sie demnächst informieren.

Wie man sieht, gibt es im Personalwesen keinen Stillstand. Das Fortschreiten der Digitalisierung in diesem Segment bringt viele Vorteile. Wir als Personalbüro der Comm-Unity freuen uns, Sie auf diesem Weg mit Rat und Tat weiterhin begleiten zu können.

MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Seit über 31 Jahren bin ich Teil der Comm-Unity, seit knapp zehn Jahren leite ich die Abteilung Personal.

DIE PERSÖNLICHEN MILESTONES IN DIESER LANGEN BERUFLAUFBAHN:

Meine erste Auswärtsschulung als Führerscheinneuling 1992, die Ausrollung von IKS-Windows 1997, die Entscheidung für das Produkt LOGA von P&I als Rechenzentrumslösung im Bereich der Lohnverrechnung im Jahr 2009.

DIE KOLLEGINNEN IM PERSONALBÜRO SIND:

Hilfsbereit sowie respektvoll im Umgang mit dem Kunden aber auch miteinander. Innovativ und pflichtbewusst. Herausforderungen werden gemeinsam gemeistert.

FOLGENDES COMM-UNITY PRODUKT EMPFEHLE ICH:

Natürlich Publicware-HR

ICH MAG:

Meinen kleinen Stadtgarten. Das „Garteln“ ist ein wunderbarer Ausgleich zum meist stressigen Büroalltag. Lesen, Reisen und gutes Essen gehören ebenfalls zu meinen Hobbies.

REGINE
FISCHER



COMM-UNITY
FACTBOX

NEU IM TEAM: CHRISTOPH DÖRFLINGER

VERTRIEBSMITARBEITER FÜR NIEDERÖSTERREICH UND OBERÖSTERREICH

Seit 5 Monaten ist Christoph Dörflinger als junger und sehr engagierter Vertriebsmitarbeiter tätig. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, ihn vorzustellen, und haben ihn zu einem kurzen Interview gebeten.

Lieber Christoph, wo kommst du ursprünglich her?

Christoph: Ich wohne aktuell in Walpersdorf, das ist mitten im Traisental zwischen St. Pölten und Krems - also sehr zentral in Niederösterreich.

Was hast du vor der Comm-Unity gemacht?

Christoph: Ich komme aus der Softwarebranche und war zuletzt für den Vertrieb und die Beratung von CRM Lösungen tätig - dadurch konnte ich mein Wissen im Bereich Digitalisierung erweitern.

Davor arbeitete ich im Projektmanagement für die Jugend:info NÖ. Hier lag mein Augenmerk auf den Bereich Marketing, wo

ich im ständigen Kontakt mit dem Land und den Gemeinden war. Auf Basis dieser beiden Erfahrungen, kenne ich die Bedürfnisse und Anforderungen von Städten und Gemeindeverwaltungen und kann nun dadurch zielgerichtet unterstützen.

Was sind deine Ziele bei der Comm-Unity?

Christoph: Neukundengewinnung wäre die offensichtliche Antwort, aber tatsächlich ist das nur ein Teil meiner Ziele. Die Zufriedenheit meiner/unserer Kunden ist mir ebenso wichtig und auch ein persönliches Anliegen - denn eine gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und mit Handschlagqualität, ist die Basis für eine gute und vertrauenswürdige Geschäftsbeziehung.

Ich möchte Gemeinden begleiten und auf dem Weg in die Digitalisierung unterstützen - denn die Zukunft ist Veränderung, und diese Veränderung möchte ich nicht nur sehen, sondern auch selbst mit beeinflussen können.

CHRISTOPH DÖRFLINGER
VERTRIEBSMITARBEITER
NIEDER- / OBERÖSTERREICH



Die Schwierigkeit für ein technisches Unternehmen: Wir wollen nicht über Technik sprechen. Unser aller Alltag wird immer mehr von smarten Geräten geprägt. Niemand denkt darüber nach, wie komplex diese Geräte sind. Genau das macht sie ja so smart. Die technische Leistung rückt aufgrund ihres Mehrwerts in den Hintergrund.

So genannte Use Cases sind immer die Probe aufs Exempel. Technik, Sensoren, Software, Schnittstellen sind

vorhanden – wie werden sie übersetzt? In welchem Bereich machen sie Sinn und wo entfalten sie ihr ganzes Potenzial? Wo wird Technik zum echten Assistenten?

Smart City ist ein Schlagwort der heutigen Zeit, das sich nach großen, modernen Projekten für Großstädte anhört. Smart City kann aber auch im kleinen Rahmen gedacht werden. Die smarte Gemeinde ermöglicht Kommunikation in einem neuen Rahmen. Sie funktioniert effizient, schnell und einfach.

Sie muss nicht technisch gedacht werden, weil Technik intuitiv ist. Smarte Gemeinden und Städte finden Wege, zeitgemäß zu arbeiten. In dem hochtechnischen Umfeld, in dem wir uns befinden, kann das überfordernd wirken – das muss es aber nicht sein.

Es ist die Aufgabe der Comm-Unity, technisch komplex zu denken und dann sinnvolle Assistenten für den digitalen Alltag zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Fundament verliert

die Smart City diesen einschüchternden Aspekt, der den Weg für neue Ideen verschließt. Offenheit für das, was geht, ist alles, was die Kundinnen und Kunden der Comm-Unity brauchen.

WENN ARBEIT FRÜCHTE TRÄGT

Selbstverständlich entwickelt die Comm-Unity Lösungen für die Kundinnen und Kunden und nicht, um Preise zu

gewinnen. Der erfolgreiche Einsatz im Alltag ist das tatsächliche Ziel. Aber natürlich freuen wir uns über Auszeichnungen, Anerkennungen und Preise.

Das Landeswappen Steiermark war für die Comm-Unity eine große Ehre. Jedes Jahr zeichnet die „Presse“, KSV1870 und PwC Österreich Unternehmen aus, die Österreichs Wirtschaft und den Standort nachhaltig prägen. 2020 wurde der Comm-Unity dieser ALC-Award verliehen.

Mit unserem CO₂Wizard, einem digitalen Assistenten, der Luftdaten misst, haben wir es beim Digital Impulse Award von 180 Einreichungen unter die Top 10 geschafft und sind darauf sehr stolz.

THEMENSCHWERPUNKT:
COMM-UNICATION
WENN KOMMUNIKATION NEU GEDACHT WIRD

WENN
LEBENSRAUM
DIGITAL
WIRD



GEDANKEN VON
GESCHÄFTSFÜHRER
MICHAEL STARK

Jede Zeit bringt ihre eigenen Begriffe mit sich. Haben wir vor wenigen Jahre noch von e-Government gesprochen, dreht sich heute alles um Digitalisierung. Unterschiedliche Begriffe für großteils gleiche Zielsetzungen. Die Entwicklungen lassen sich deshalb so gut beobachten, weil die Themen gleich geblieben sind. Anlässlich des 20-Jahre-Jubiläums gehen wir zurück ins Jahr 2001. Damals sprach man von moderner Verwaltung. Es gab einen Ideenwettbewerb im Bundesland Kärnten, aus dem wir als Gewinner hervorgingen. Und erstaunlich: 20 Jahre später, die Themen bleiben gleich, selbst die handelnden Personen sind noch vielfach dieselben, nur die Begriffe haben sich mittlerweile mehrfach geändert.

Auch wir gehen mit der Zeit, wenn wir neue Begriffe und Schlagwörter in unser Portfolio mitaufnehmen. Themen rund um Smart City – oder, wie es in unserem Kontext wohl besser passt, die smarte Gemeinde – werden Bestandteil unseres Produktportfolios. Welche Inhalte adressiert die Comm-Unity im Rahmen von smarten Gemeinden? Wir fokussieren uns im ersten Schritt auf die drei Säulen:

- 1. COMM-UNICATION
- 2. E-COMMERCE
- 3. IOT – INTERNET OF THINGS

Comm-Unication umfasst die Bereitstellung von Inhalten in einfacher Sprache, die Bereitstellung digitaler Assistenten, Gemeindekommunikation per App, Website & Social-Media durch GEMEINDE24 und das Leuchtturmprojekt People Connect, das Gudrun Baumgartner in der aktuellen SeeYou-Ausgabe näher erläutert. Wir adressieren stets Perso-

nen, wobei die Rollen höchst unterschiedlich sein können: Bürger, Eigentümer, Gast, Wahlberechtigter, Schulpflichtiger, Unternehmer usw.

E-Commerce beinhaltet Bürgerkarten-Lösungen, Loyalty-Programme und Payment. Gemeinsam mit unserem Tiroler Partner GemNova und einem weiteren erfahrenen Partner aus dem Bereich E-Commerce werden noch heuer erste Lösungen auf den Markt kommen – aber bald mehr dazu.

Internet of Things – seit Jahren ein "Buzzword" – man spricht darüber, kann sich aber wenig Konkretes darunter vorstellen. Mit dem CO₂Wizard haben wir einen konkreten Anwendungsfall umgesetzt, der insbesondere durch die COVID-19-Pandemie besondere Bedeutung erlangt hat, aber auch darüber hinaus eine äußerst sinnvolle Erweiterung in Schulen, Kindergärten, Besprechungsräumen etc. darstellt. Bei IoT geht es um mehr als nur um Daten und deren Auswertung. Viel mehr geht es um digitale Lösungen, die Prozesse vereinfachen, erleichtern und optimieren.

Auf allen Ebenen geht es darum, Daten zugänglich zu machen, welche die Realität in extrem hoher Qualität abbilden. Man spricht dann von digital twins (digitalen Zwillingen). Nur mit diesen ist echte Digitalisierung möglich.

ENTWICKLUNGEN 2021

WIR ENTWICKELN FÜR SIE WEITER!

COVID-19 mit all seinen Auswirkungen ist auch an der Entwicklung im letzten Jahr nicht spurlos vorübergegangen. Der schnelle Wechsel ins Homeoffice hat zu Beginn der Pandemie im gesamten Unternehmen bzw. besonders in der Entwicklung sehr gut funktioniert. Durch die Nutzung von MS Teams als Kommunikationsmittel und regelmäßige Online-Meetings sind wir auch in dieser herausfordernden Zeit in permanenter Abstimmung geblieben und konnten ohne Effizienzverlust von zu Hause aus weiterarbeiten.

Homeoffice hat sich durch eindeutig definierte Rahmenbedingungen und eine klare Kommunikation in der Entwicklung inzwischen als Arbeitsweise etabliert. Das Grundverständnis darüber, ob Besprechungen tatsächlich physisch stattfinden müssen, hat sich seit der Krise in unserem Bereich stark verändert.

Wir waren also auch in dieser herausfordernden Zeit nicht untätig, haben uns verstärkt auf neue Module konzentriert und Themen wie Benutzerfreundlichkeit stark in den Fokus gerückt. In Abstimmung mit unserem Produktmanagement haben wir benutzerbezogene Services und Anwendungen als Kernthemen 2021 definiert.

DIE ZUKUNFT IST „TOUCHLESS“

Wir beschäftigen uns aktuell mit einer Vielzahl an neuen und nicht mehr ganz so neuen Technologien wie Künstliche Intelligenz, Internet of Things und digitale Assistenten (Voice-Bots, Alexa, etc.). Conversational Design, Datenschutz und Sicherheit, Konnektivität, plattformübergreifende Kompatibilität und letztlich das Verarbeiten von großen Datenmengen sind Herausforderungen, die sich für uns aus diesen Themen ergeben.

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT IN DIESEM JAHR

In den letzten Monaten hat uns die VRV2015 und der Rechnungsabschluss 2020 stark in Anspruch genommen. Die Herausforderung stellte die zeitgleiche Umsetzung der großen Druckwerke und Beilagen für sieben Bundesländer, rund 265 Gemeinden und 3 Landeshauptstädte nach neuen Regeln dar, die sich vielfach in letzter Sekunde noch geändert haben.

Schwerpunkte der Weiterentwicklung von GeOrg sind in diesem Jahr u. a. die Perfektionierung der Enterprise Search, die Abrundung der Module für sichere Bankenkommunikation (BCM) und die Auswertung der Ediktdat.

Im LMR werden wir vom BMI für 2021 geplante, sehr weitreichende Änderungen im ZMR wie das dritte Geschlecht und vom Gesetzgeber verpflichtend vorgeschriebene Sicherheitslösungen umsetzen.

Höchste Datenqualität und zentrale Datenhaltung in unseren Anwendungen schaffen als notwendige Voraussetzung für Digitalisierung die Basis für unser Leuchtturmprojekt „People Connect“ und sind Teil der Smart-City-Bemühungen der Comm-Unity.

Mit People Connect entwickeln wir eine zentrale Serviceplattform zur Bereitstellung von benutzerbezogenen Services für natürliche Personen, die neue Maßstäbe im Kommunikationsverhalten zwischen Behörden und ihren Bürgern setzen wird. Der Bürger/Interessent kann sich über Handysignatur

und ID Austria bei der Plattform anmelden und sicher sowie berechtigt rund um die Uhr auf eigene Daten, Informationen und Dokumente zugreifen.

Darüber hinaus beschäftigen uns in diesem Zusammenhang Themen wie E-Commerce (digitale Kundenkarten für Bürgerinnen und Bürger, Customer-Loyalty-Programme), Payment (Abruf von Leistungen über Karten) und Internet of Things. Die ersten IoT-Anwendungsfälle wie der von uns entwickelte CO₂Wizard sind bereits erfolgreich im Einsatz.

WEITERE HERAUSFORDERUNGEN

Als führender Entwickler digitaler Anwendungen sehen wir unsere Aufgabe auch darin, auf die Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitbürger und Anwender einzugehen. Intuitiv bedienbare Oberflächen, schneller Zugriff auf Anwendungen, Sprache als Interface und möglichst einfache Prozessabläufe stellen uns insbesondere im Umfeld von Standardsoftware vor zusätzliche Herausforderungen.

So ist es eine unserer Aufgaben, die Benutzerfreundlichkeit für alle Anwender von unseren Produkten zu erhöhen. Durch den zielgerichteten Einsatz von „Smart“ Dashboards, User Cockpits und Launchpads wollen wir erreichen, dass die vorhandene Funktionalität im modernen Gewand zur Verfügung steht und Informationen für unterschiedlichste Anwender in optimierter Darstellung abrufbar sind.

Wir übernehmen auch soziale Verantwortung. Letztes Jahr haben wir gemeinsam mit der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH das Projekt „einfachfürdich.at“ gestartet, um primär von Behörden herausgegebene Informationen für alle Bürger auch in einfacher Sprache digital bereitzustellen. Unser Onlineservice wurde erstmals bei der Gemeinderatswahl in der Steiermark eingesetzt. Rund 720.000 Wahlberechtigte konnten ihre persönliche amtliche Wahlinformation bei Bedarf auch in einfacher Sprache online abrufen.

Zukünftig wollen wir dieses Service selbstverständlich auch für weitere Produkte wie People Connect einsetzen, was unseren Kunden den Kontakt mit den Bürgern nachhaltig erleichtern und den Menschen ein besseres Verständnis für Informationen, die sie betreffen, verschaffen wird.

ARBEITSMARKT

Es ist uns wichtig, junge Menschen in der Ausbildung zu fördern. Seit schon beinahe zwei Jahren bilden wir erstmals einen IT-Lehrling aus und haben letztes Jahr unser Entwicklungsteam im engen Zusammenwirken mit der FH Joanneum um zwei duale Studenten erweitert. Auch in diesem Sommer beschäftigen wir wieder zwei Feriapraktikanten bei uns, die beide derzeit noch in der HTL Kaindorf ihre Ausbildung absolvieren.

Wir sind überzeugt von dem Konzept, dass junge Menschen schon in ihrer Ausbildungszeit bei uns produktiv mitwirken und positiv Einfluss nehmen können. Der branchenbedingte Fachkräftemangel macht es ohnehin immer schwieriger, geeignete Mitarbeiter für einige Positionen zu finden. Durch die Kooperation mit einer Hochschule profitiert unser Unternehmen von den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft, unsere Studenten gleichzeitig vom nahen Bezug zur Praxis. Auf diese Weise erwarten wir wertvolle und loyale Mitarbeiter zu finden, die wir auf diesem Weg nachhaltig von uns überzeugen können.

COMM-UNITY FACTBOX



GUDRUN BAUMGARTNER

MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Ich leite seit 2013 die Entwicklung in der Comm-Unity. Zuvor habe ich in diesem Unternehmen schon einige Jahre als Entwicklerin und Projektleiterin von diversen Lösungen im Bereich Public Sector wertvolle Erfahrungen für meine aktuelle Rolle sammeln können.

WAS ZEICHNET MICH IN DER ARBEIT AUS:

Ich habe ein starkes Interesse an Menschen und Kommunikation. IT ist und bleibt für mich aufgrund des raschen Technologiewechsels und der immer neuen Anforderungen spannend und herausfordernd. Es ist mir aber gleichzeitig sehr wichtig, dass der Faktor Mensch (Mitarbeiter, Kunde, Anwender) besonders in der digitalen Transformation stets im Fokus bleibt.

FOLGENDES COMM-UNITY PRODUKT WÜRDTE ICH EMPFEHLEN:

People Connect, weil dieses Produkt unglaublich viel Potenzial hat, Menschen und für sie gemachte Services auf einfachem Weg effektiv zusammenzubringen.

ICH MAG:

High Heels, Sportschuhe, Menschen, Autos, Musik

MEIN LIEBLINGSSPRUCH IM BUSINESS:

"Perfect is the enemy of good"

"Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen."

PEOPLE CONNECT

ENTWICKLUNG EINER ZENTRALEN SERVICEPLATTFORM
ZUR BESSEREN BEREITSTELLUNG VON BENUTZERBEZOGENEN SERVICES
FÜR NATÜRLICHE PERSONEN UND VOLLMACHTINHABER

People Connect schafft als zentrale Serviceplattform die Möglichkeit, dass unterschiedlichste Interessenten (Bürger, Mandatare, Mieter, Firmenvertreter, Eigentümer, usw.) benutzerbezogene Inhalte auf Basis einer einzigartigen Datenqualität aus vielfältigsten Anwendungen sicher in der externen Kommunikation nutzen können.

Aus einer Vielzahl an Anwendungen und beteiligten Playern (Register, Softwareanbieter, Partner, Community) entsteht eine Serviceplattform, auf der benutzerbezogene Inhalte in unterschiedlichster Form konsumiert werden können (Webapplikation, App-Bau-stein, Service,...).

Durch die Komposition von Services unterschiedlicher Lösungen entsteht ein Mehrwert im Vergleich zur direkten Anwendung. Alle Systeme werden sicher in einem zentralen Rechenzentrum betrieben (Private Cloud) und stehen 24/7 zur Verfügung.

Behörden werden unterstützt, Informationen, Daten und Dokumente für natürliche Personen auf einfache Weise zur Verfügung zu stellen. Für Bürgerinnen und Bürger entstehen somit neue Wege, Dokumente und Daten bequem über ihr genutztes Endgerät abrufen zu können. Zudem wird aber auch die Möglichkeit geschaffen, direkt mit der entsprechenden Verwaltungseinheit in Kontakt zu treten und interagieren zu können.

Gemeinden und Städte pro-

fitieren einerseits von Bürger-nähe und können andererseits zukünftig über People Connect auch ausgewählte Personengruppen wie Mandatare und Bürgermeister mit entsprechenden Informationen und Daten versorgen. Jede Kommunikation sowie der Zugriff auf Daten und Informationen werden protokolliert und können nachvollzogen werden.

Eine wesentliche Herausforderung für das System ist es daher, dass dieselbe Person mit unterschiedlichsten Beziehungen anhand eindeutiger Identifikationsmerkmale erkannt werden muss. Wichtig sind daher ein zentrales Identity Management, eindeutige Stammdaten und Cloud-Betriebsszenarien.

Der Zugang zur Plattform People Connect erfolgt über Handy-Signatur und ID Austria. Natürliche Personen in Österreich können sich zukünftig mit der ID Austria modern, sicher und digital identifizieren. Ein einziger Login reicht aus, um zahlreiche Onlineservices und Anwendungen auf einer Plattform nutzen zu können.

Erste Anwendungsszenarien im Zusammenspiel mit GeOrg

GeOrg schafft mit der zentralen Datenhaltung und aufgrund höchster Datenqualität eine ausgezeichnete Basis, um Content für diese Plattform zu liefern. Folgende benutzerbezogenen Services werden mit GeOrg als Serviceprovider im ersten Schritt umgesetzt:

Anbringen

Bürgerinnen und Bürger können diverse Anbringen und Anfragen an ihre Gemeinde auf diesem Weg qualifiziert und nachvollziehbar einbringen, auf die in weiterer Folge direkt reagiert und geantwortet werden kann (z. B. Anforderung um Akteneinsicht etc.).

Akteneinsicht

Über die elektronische Akteneinsicht können Beteiligte für sie freigegebene Dokumente aus einem e-Akt einsehen. Die Zeitspanne der Akteneinsicht und die Möglichkeiten der Bearbeitung wie Download/Druck oder Wasserzeichen werden im Vorfeld direkt zum jeweiligen Dokument in GeOrg hinterlegt.

Mitteilungscockpit

Über das Mitteilungscockpit können sich Servicebenutzer über den Status ihres Anbringens oder für sie neu zur Verfügung gestellte Informationen, Sendungen und Dokumente einfach und persönlich informieren. Sämtliche Sendungen zur bzw. von der Organisationseinheit werden hier abgebildet. Ist eine neue Nachricht eingetroffen, wird man darüber per E-Mail oder SMS verständigt.

Management Dashboard

Entscheidungsträger können wichtige Kennzahlen zur Steuerung ihrer Organisation in einem Dashboard abrufen. Vorhandene Daten werden in Echtzeit und grafisch aufbereitet dargestellt und nutzbar gemacht.

Blick in die Zukunft von People Connect

Darüber hinaus soll in Zukunft auch ein direkter Abruf auf andere Portale, Apps und Websites möglich sein. Plattformen wie oesterreich.gv.at oder GEMEINDE24 sollen als Kommunikationskomponenten eingesetzt werden. People Connect liefert Content, auf den beliebige Apps von unterschiedlichen Anbietern zugreifen können.

Eine ID, eine Plattform, endlose Anwendungen

Weitere Services aus den Bereichen E-Commerce, Payment und IoT werden zukünftig die Vielfalt der Anwendungen auf der Plattform wesentlich steigern und so einen erheblichen Mehrwert für die Interessenten bieten. Durch die Architektur der Anwendung können weitere Services mit unterschiedlichsten Authentifizierungsverfahren einfach und schnell angebunden werden.

Bedarfsgerechte Kommunikation

Digitalisierung hat aber auch zur Folge, dass der persönliche Kontakt abnimmt und nun durch Computer sowie Systeme übernommen wird. Nicht alle Teile der Bevölkerung können diesen Informationsdarbringungen auch gleich gut folgen. Um zu verhindern, dass Bevölkerungsgruppen auf der Strecke bleiben, sollen diese bedarfsgerecht adressiert werden können.

Unser Service einfachfürdich.at wird aus diesem Grund zukünftig eine wichtige Rolle auf der Plattform People Connect spielen und Menschen dabei unterstützen, für sie bereitgestellte Informationen in einfacher Sprache auch richtig verstehen zu können.

Digitale Assistenten wie Chatbots sind bestens geeignet, um Personen zukünftig dabei zu unterstützen, sich auf zentralen Plattformen wie People Connect gut zu rechtzufinden.

BERECHTIGT, SICHER, RUND UM DIE UHR – DIGITAL.

SICHER – DIGITAL – PERSÖNLICH.



VORTEILE VON DIGITALEN ASSISTENTEN

WAS HAT EIN DIGITALER ASSISTENT MIT IMAGETRANSPORT UND LENKUNGSEFFEKTEN ZU TUN?

Wenn digitale Assistenten zum Einsatz kommen, geht es in der Regel um die rasche und korrekte Unterstützung von Anwendern bei der Bewältigung von Aufgabenstellungen, die in den Kernbereich eines digitalen Assistenten fallen:

1. Der Anwender bekommt eine Antwort auf die Frage, die er dem digitalen Assistenten zuvor gestellt hat, wie z.B. „Du erreichst meine Kollegin Petra aus dem Bürgerservice heute durchgehend von 08:00 bis 17:00. Komm vorbei, wir freuen uns“
2. Der digitale Assistent unterstützt den Anwender dabei, eine digitalisierte Dienstleistung in Anspruch zu nehmen, z.B. seine Kinder per Chat zur Betreuung im Kindergarten der Gemeinde anzumelden.

Konzentriert man sich bei der Hilfestellung durch digitale Assistenten nur auf diese beiden Aspekte, wird das Potenzial dieser Technologie bei Weitem nicht voll ausgenutzt.

Stellen Sie sich vor, Sie als Bürger stellen einem digitalen Assistenten eine Frage und erwarten sich eine simple Antwort. Sie bekommen diese Antwort UND Sie bekommen unerwarteterweise auch noch ein gratis Goodie, das Ihnen hilft, Geld zu sparen, und Ihnen darüber hinaus das Gefühl gibt, gemeinsam mit der Stadt/Gemeinde etwas Gutes für die Umwelt getan zu haben. Klingt zu gut um wahr zu sein?

Mitnichten.

Durch geschickte Gesprächsführung kann ein digitaler Assistent von einer Gemeinde/Stadt auch dazu genutzt werden, um gegenüber ihren Bürgern ein bestimmtes Image aufzubauen und/oder bei den Anwendern ein vorteilhaftes Verhalten auszulösen, das für alle involvierten Parteien von Nutzen ist. Klingt sehr theoretisch? Schauen wir uns einen kleinen Beispieldialog an, wie er im Sommer während der Badesaison durchaus vorkommen könnte.

AUSGANGSSITUATION:

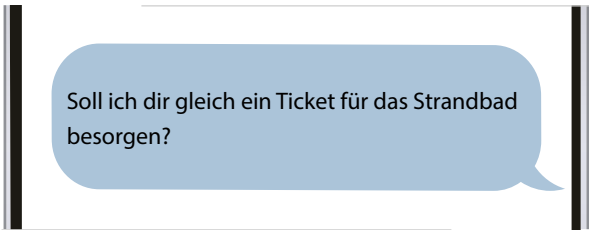
Ein Jugendlicher hat vor, ins Strandbad zu fahren, um sich dort mit Freunden zum Baden zu treffen. Er möchte wissen, wie warm/kalt der Mustersee gerade ist.

Indem der digitale Assistent am Ende des Gesprächs den Jugendlichen darüber informiert, dass Strandbadbesucher heute gratis mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Strandbad kommen können, entstehen mehrere positive Effekte:

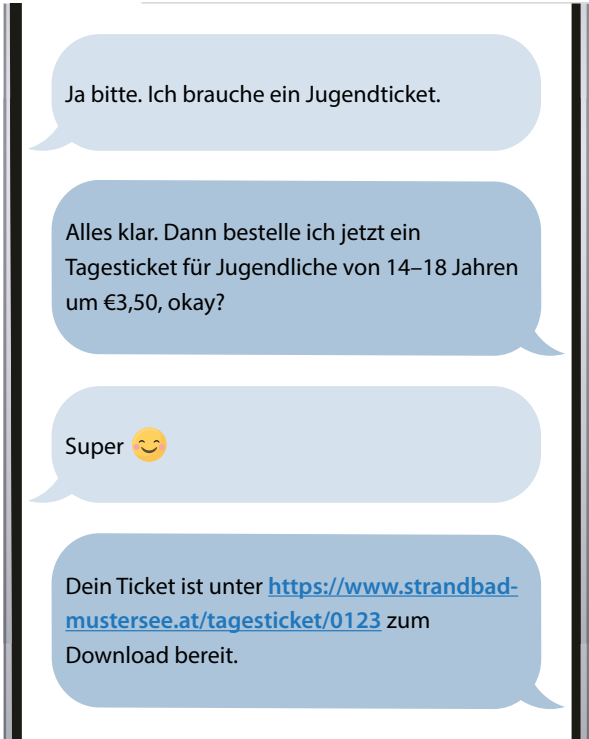
1. Der Jugendliche freut sich über ein unerwartetes Gratis-ticket für den Stadtwerkebus (Goodie).
2. Damit steigt auch seine Zufriedenheit bei der Verwendung des digitalen Assistenten.
3. Dies führt dazu, dass er den Assistenten auch in Zukunft (und auch in anderen Situationen) einsetzen wird.
4. Dadurch werden die Mitarbeiter in der Verwaltung weiter entlastet.
5. Die Stadt transportiert das Image, dass sie sich Gedanken um die Umwelt macht und auf diese Weise, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die CO₂-Belastung minimiert – frei nach dem Motto „Musterstadt – die grüne Stadt am Mustersee“.
6. Der Jugendliche hat das Gefühl, gemeinsam mit der Stadt etwas Gutes für die Umwelt zu tun, fährt mit dem Bus und lässt sein Moped zu Hause.
7. Die Parkplatzsituation vor dem Strandbad wird entschärft und andere Badegäste, die mit dem Auto anreisen müssen, finden einen Parkplatz.



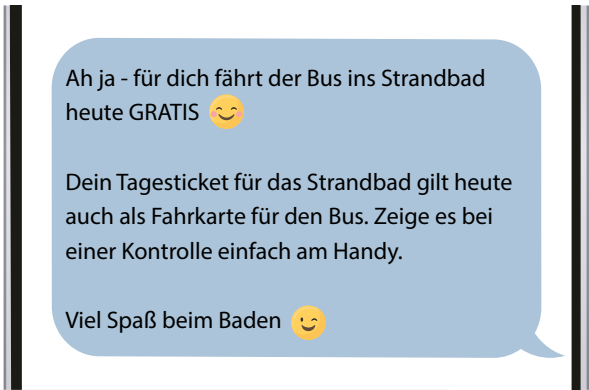
i Hier wäre das Gespräch bei einem **normalen Chatbot** wahrscheinlich zu Ende.



i In unserem Fall kann aber auch gleich ein Ticket gekauft werden, wodurch schon einmal ein **Zusatznutzen** für den Anwender entsteht.

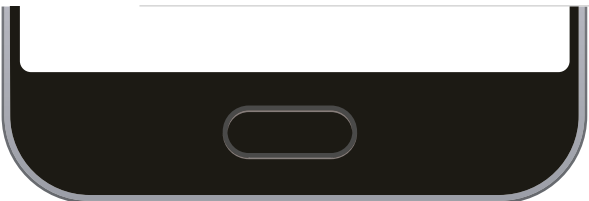


i Bei einem etwas **besseren Chatbot** wäre der Dialog an dieser Stelle zu Ende.



i Ab hier spielt der digitale Assistent seine **Stärken voll aus**:

- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Imagetransport
- Lenkungseffekt



WIR SEHEN:
EIN DIGITALER ASSISTENT KANN WESENTLICH MEHR, ALS NUR FRAGEN ZU BEANTWORTEN.

DER CO₂WIZARD

MAGISCHE UNTERSTÜTZUNG AUS DEM INTERNET OF THINGS

Aerosole sind in aller Munde – wortwörtlich. Es handelt sich um kleinste Teilchen, die durch das Ausatmen in die Raumluft gelangen. Aerosole können dabei Träger von Bakterien und Viren sein und haben durch COVID-19 für Aufmerksamkeit gesorgt.

Was hat die CO₂-Konzentration in Innenräumen aber mit Aerosolen zu tun? Der CO₂-Gehalt der Atemluft ist ein guter Indikator dafür, wie viele Aerosole sich in der Luft befinden. Deshalb ist regelmäßiges Lüften auch von unserer Regierung als eine der Hauptmaßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 immer wieder genannt worden.

Doch der CO₂-Gehalt ist darüber hinaus auch noch ein Indikator für andere Innenraumlufth-Parameter. Ist die Kohlenstoffdioxid-Konzentration zu hoch, verschlechtern sich Konzentrationsfähigkeit und Denkvermögen drastisch – ein Umstand, der sich nicht nur, aber natürlich auch speziell im schulischen Umfeld negativ auswirkt, weil es hier in erster Linie um den Erwerb von neuem Wissen geht.

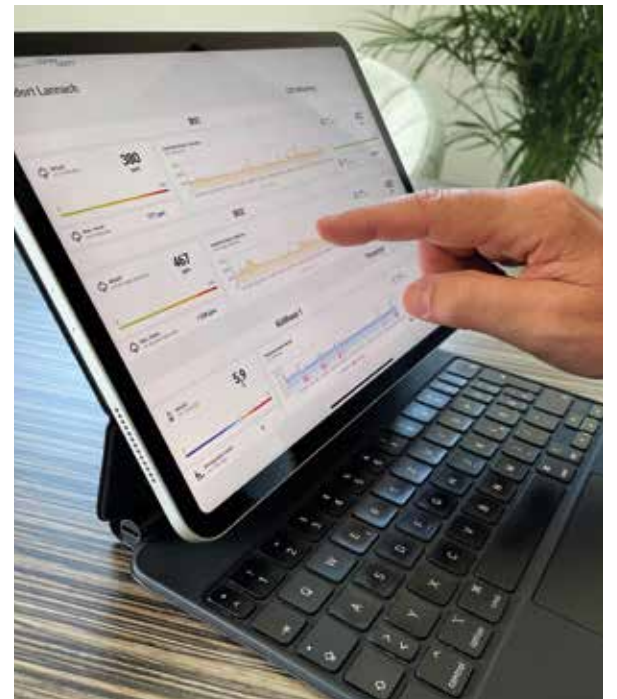
Der CO₂Wizard misst unterschiedliche Parameter, die mit der Qualität der Innenraumlufth zusammenhängen. Der smarte Assistent reagiert auf schlechte Luft mit der Erinnerung, zu lüften. In fünf einfachen Schritten erreicht man bessere Raumlufth, damit bessere Konzentrationsfähigkeit und niedrigeres Gesundheitsrisiko:

1. **MESSEN**
2. **ÜBERTRAGEN**
3. **SAMMELN**
4. **AUSWERTEN**
5. **AUSLÖSEN! BEWIRKEN!**

FALLBEISPIEL: BORG KLAGENFURT

Im BORG Klagenfurt wurden für den Testbetrieb eine Reihe CO₂Wizards angebracht und installiert. Getestet wurde in unterschiedlichen Räumen, von Klassenzimmern mit unterschiedlich großen Schülergruppen über EDV-Räume mit viel Technologie bis hin zum Turnsaal.

Die Sensoren sind unauffällig und stören den Schulbetrieb nicht. Datensicherheit ist durch ein eigenes Netzwerk gegeben, das viele Schnittstellen bietet und gleichzeitig alle Datenschutzbestimmungen erfüllt. Bei schlechter werdender Raumlufthqualität wurde das Lehrpersonal mittels App benachrichtigt und zum Lüften angehalten. Ein einfacher und schneller Schritt für die Gesundheit unserer Kinder.



Die CO₂Wizards senden ihre Daten direkt an den Computer und überwachen ständig die Qualität der Raumlufth.

Comm-Unity-Geschäftsführer Michael Stark und der Direktor des BORG Klagenfurt, Prof. Mag. Michael Seher, bei der Installation der CO₂Wizard-Testgeräte



**KARIN JUROSEK**ZWEIFACHE MUTTER UND
LEITUNG MARKETING & VERWALTUNG

Als Mutter von 2 Kindern ist mir dieser Aspekt – speziell in Anbetracht der aktuellen COVID-19-Situation – natürlich nicht verborgen geblieben. Gerade für meine Kinder ist es mir wichtig, dass sie keiner schlechten Luftqualität ausgesetzt werden, um weiterhin gesund zu bleiben. In den eigenen vier Wänden kann ich natürlich selbst für die richtige Luftqualität sorgen. Nun muss ich mir aber auch keine Sorgen machen, wenn meine Kinder in der Schule sind. Im Klassenraum sorgt seit ein paar Monaten der CO₂Wizard dafür, dass ausreichend gelüftet wird.

Seitdem der CO₂Wizard über die Luftqualität in unserem Besprechungszimmer wacht, sind wir alle – auch bei langen und intensiven Meetings – viel kreativer und konzentrierter. Einerseits ist uns das für das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Mitarbeiter wichtig, andererseits haben wir mit dem CO₂Wizard ein gutes Gefühl dabei, Kunden zu uns einzuladen, weil wir mit dem smarten Assistenten alles ganz einfach im Blick haben.

**WINNI DAREB**GESCHÄFTSFÜHRER
QSTALL
WERBEMANUFAKTUR GMBH**MICHAEL SEHER**DIREKTOR
BORG KLAGENFURT

Seit der Inbetriebnahme des CO₂Wizards wurde die Raumluft in den Klassenzimmern deutlich verbessert. Selbst unsere Schüler lüften ihrerseits bereits aktiv die Klassenzimmer und sind dadurch konzentrierter und mit mehr Eifer bei der Sache. Die anfängliche Skepsis gegenüber dem CO₂Wizard ist mittlerweile gänzlich verflogen.

Im Gegenteil, ab dem kommenden Schuljahr werden alle Klassenräume im BORG mit dem Wizard ausgestattet.



STIMMEN ZUM CO₂WIZARD

**CO₂
WIZARD**
POWERED BY COMM-UNITY
WWW.CO2WIZARD.AT

SO FUNKTIONIERT DER
CO₂WIZARD

EINFACH DEN QR-CODE SCANNEN
UND UNSER VIDEO ANSEHEN!



COMFORT, LIGHT, ALL-IN

ZUGÄNGE FLEXIBEL GESTALTEN

Es gibt meist mehrere Wege, die zum Ziel führen. Einer ist so kurz wie möglich, der andere beachtet den Komfort des Weges und der Dritte etwaige anfallende Mautkosten.

Wir haben unseren Kunden bis jetzt einen möglichst komfortablen Weg angeboten, um GeOrg zu erreichen; per Citrix. Von überall aufrufbar, mit geringstmöglichem Aufwand an lokaler Einrichtung.



Nun ist es aber an der Zeit, auch Transparenz bezüglich der anderen Möglichkeiten zu zeigen.

Sie wollen selbst das Zepter des Zugangs in die Hand nehmen, mehr Steuerungsmöglichkeiten und vielleicht auch die Benutzerverwaltung wahrnehmen?

Wir bieten Ihnen ein Basispaket bestehend aus Ausbildung des Gemeindeadministrators, Freischaltung eines VPN-Tunnels zu den relevanten Servern im Rechenzentrum und eine Konfigurationsmöglichkeit des Zugangs.

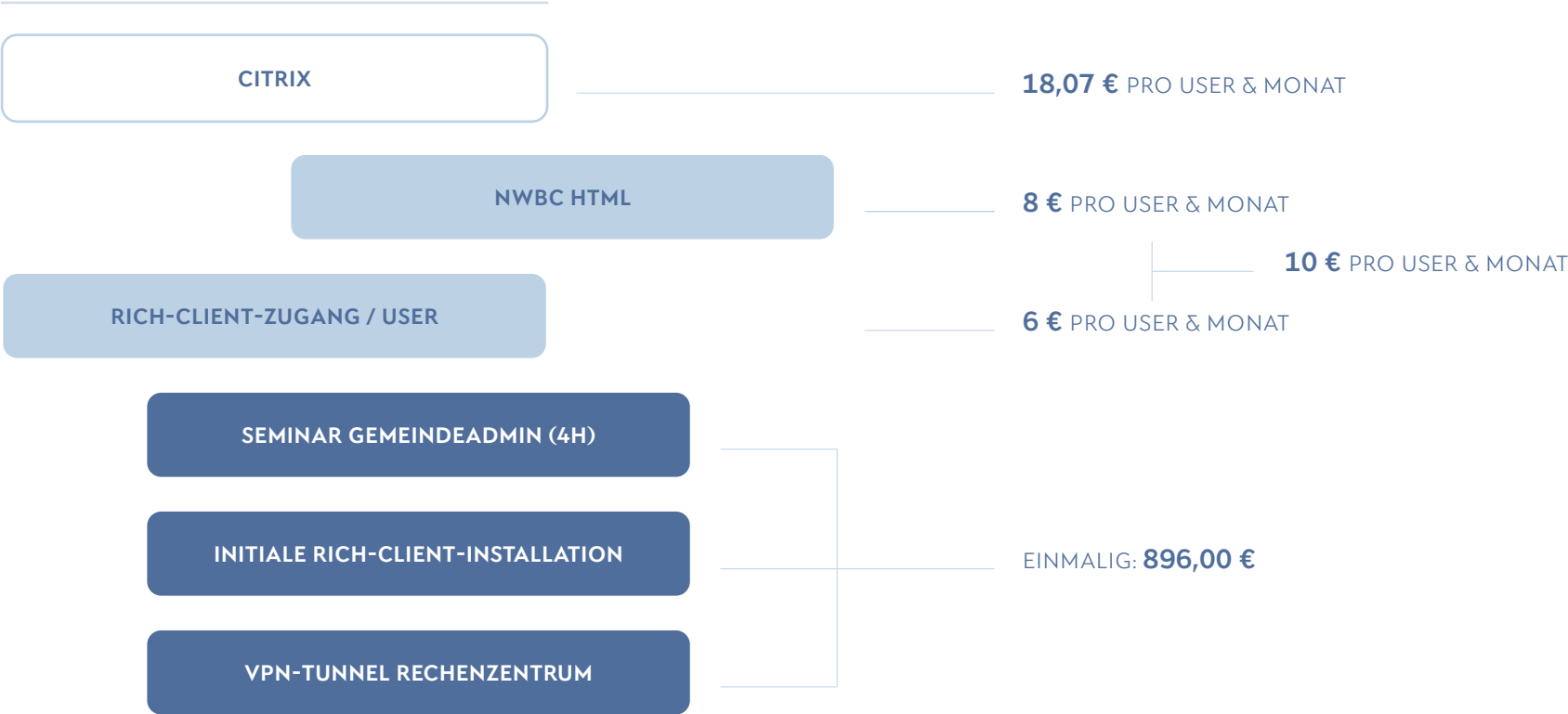
DIE VARIANTEN

sollten in Abstimmung mit der geplanten Nutzung verwendet werden, können aber auch individuell kombiniert werden.

KOMFORTVARIANTE	LIGHT-VARIANTE	RICH-CLIENT (SELBSTVERWALTUNG)
Sie nutzen GeOrg im vollen Umfang, möchten aber keine eigenen IT-Ressourcen für den Betrieb des Zugangs aufwenden, dann bleibt es, wie es ist: Citrix.	Sie nutzen GeOrg selten bzw. nur oberflächlich: Webclient.	Sie möchten den vollen Umfang von GeOrg nutzen und die Zugangsvariante auch selbst betreuen.

DIE KOSTEN

setzen sich flexibel aus der Anzahl der User zusammen.



MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Leitung SAP-Betrieb - und zu wissen, an welcher Stelle einer Maschine der Hammerschlag zu setzen ist, der sie wieder zum Laufen bringt.

FOLGENDES COMM-UNITY PRODUKT WÜRDTE ICH EMPFEHLEN:

Unseren Gemeindeorganisator (GeOrg) auf SAP-Basis.

ICH MAG:

Entscheidungen die auf Hausverstand basieren.

WAS IST MIR WICHTIG:

Zeit für die Kinder und das gemeinsame Familienleben zu haben.

WAS WÜNSCHE ICH MIR (BERUFLICH UND PRIVAT):

Menschlich zu bleiben und auf das Wesentliche zu konzentrieren.

THOMAS WACH



COMM-UNITY
FACTBOX

COMM-UNITY EDV GMBH

GOES MICROSOFT OFFICE 365 BUSINESS

Viele digitale Lösungen, welche die Comm-Unity anbietet, sind vor der Auslieferung an unsere Kundinnen und Kunden auch in unserem eigenen Unternehmen im Einsatz. Besonders die Umstellung auf Microsoft 365, die im Jahr 2019 beschlossen wurde, hat sich im Nachhinein mehr als bezahlt gemacht. Die Arbeit im Homeoffice wurde durch diese digitale Komplettlösung um ein Vielfaches vereinfacht, aber auch der Regelbetrieb im Unternehmen wurde merklich erleichtert.

Microsoft 365 ist eine Mischung aus innovativen Office-Anwendungen, intelligenten Cloud-Diensten und erstklassiger Sicherheit. Die Anwendungsfelder sind breit – von der gewohnten Arbeit in Word, Excel und PowerPoint über den Chat in Microsoft Teams, den Austausch und die Bearbeitung sämtlicher relevanten Daten, das Teilen des Bildschirms sowie Telefon- und Videokonferenzen jederzeit und überall.

Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Mit dem Abo-Modell mietet man die Dienste von MS Office 365.

Die Software ist immer am neusten Stand der Technik. Alle Updates, die sowohl für reibungslose Abläufe als auch für modernste Sicherheitsstandards wichtig sind, werden kontinuierlich eingespielt. Lizenzen für die Apps können auf bis zu fünf PCs oder Macs und auf fünf mobilen Endgeräten installiert werden. Damit ist man örtlich komplett ungebunden. Die Lizenzstruktur ist außerdem transparent und einfach. Mit Onlinespeichern und -freigaben wird das simultane Arbeiten für Teammitglieder erleichtert. Ein Hin- und Herschicken entfällt komplett.

Für die Comm-Unity war die Umstellung auf MS Office 365 auch unabhängig von COVID-19 die richtige Entscheidung. Es ergaben sich dadurch Chancen und Möglichkeiten, den nächsten Schritt in die digitale Zukunft zu gehen und unsere eigene Erfahrung an unsere Kunden weiterzugeben.

Unsere Office-Pakete sind in drei unterschiedlichen Größen erhältlich. So können unsere Kunden genau jenen Umfang wählen, der ideal zu ihren Bedürfnissen passt.

WARUM DIE COMM-UNITY AUF MICROSOFT OFFICE 365 BUSINESS UMGESTELLT HAT:

- Einfache und flexible Verwaltung
- Automatische Updates
- Sicherer Zugang von allen Endgeräten
- Zugriff auf Teams und den Cloud-Speicher unabhängig von Ort und Endgerät
- Simultanes Arbeiten

OFFICE-PAKETE IM ÜBERBLICK

MICROSOFT 365 BUSINESS BASIC	MICROSOFT 365 BUSINESS STANDARD	MICROSOFT 365 BUSINESS PREMIUM
• Exchange, OneDrive, SharePoint, Teams • Web- und Mobile-Versionen von Word, Excel und PowerPoint	• Exchange, OneDrive, SharePoint, Teams • Outlook, Word, Excel, PowerPoint, Publisher (nur PC) und Access (nur PC)	• Exchange, OneDrive, SharePoint, Teams • Web- und Mobile-Versionen von Word, Excel und PowerPoint • Intune und Azure Information Protection

SERVICELEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

MICROSOFT 365 BASIS EINRICHTUNG KLEIN	MICROSOFT 365 BUSINESS EINRICHTUNG GROSS	MICROSOFT 365 BUSINESS EINRICHTUNG TEAMS
• Abstimmung und Definition der Schritte • Einrichtung 365 Tenant inkl. lizenzfreiem Admin-Konto • Domain-Einbindung (eigener Domainname) • Benutzerkontenanlage inkl. Lizenzverwaltung (bis zu 10) • Mailkonfiguration Provider (MX)	• Leistung wie bei Basis Einrichtung klein, aber mehr als 10 User	• Abstimmung und Definition der Schritte • Grundkonfiguration der Umgebung • Einrichtung der Teams und Zuteilung der Berechtigungen

COMM-UNITY FACTBOX



HEIMO HIRSCHMUGL

MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Ich bin seit über 20 Jahren in der CU als Leiter der Technikabteilung tätig. Mein Team und ich dürfen teilweise die Hardware unserer Kunden, unsere Server im Rechenzentrum sowie unsere gesamte eigene Hardware betreuen und servizieren.

Seit nunmehr über sechs Jahren verkaufen und betreuen wir auch Voice over IP- Telefonanlagen, die über die herkömmlichen ISDN-Leitungen als auch über Internet angebunden werden können.

FOLGENDES COMM-UNITY-PRODUKT EMPFEHLE ICH:

RYT mit All-inclusive-Service und Microsoft 365

ICH MAG:

Die Berge, ob zu Fuß oder per Rad (mittlerweile E-Bike)

MEINE LIEBLINGSMUSIK IST:

Alles, was gut ist

AM LIEBSTEN ESSE ICH:

Spargelerspeise auf portugiesische Art

MEINE LIEBLINGSREISEZIELE SIND:

Fremde Kulturen

Die digitale Welt verändert sich täglich und bietet ständig neue Möglichkeiten. Hat man virtuelle Server früher im lokalen Netzwerk oder in einem Rechenzentrum betrieben, so bietet Microsoft Azure hierfür eine sehr hohe Skalierbarkeit, um Server mit dem Microsoft-Betriebssystem oder Linux in der Cloud zu betreiben.

So wie wir im letzten Jahr beginnend im Zusammenhang mit verstärkten Homeoffice Microsoft Teams kennen und schätzen lernten, so bietet Microsoft 365 eine große Palette an Produkten. SharePoint und OneDrive verändern sicher das Speicherverhalten in den Kommunen, bieten aber auch die Möglichkeit der gleichzeitigen Bearbeitung eines Dokuments durch unterschiedliche Personen.

Damit Sie vor Datenverlust geschützt sind, bieten wir Ihnen verschiedene Varianten, um Ihre Cloud-Daten lokal oder in einem Rechenzentrum zu sichern.

Sollten Sie Fragen dazu haben, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren!

MODULAR UND INDIVIDUELL – DAS GeOrg-AUSBILDUNGSKONZEPT

Die Aufgaben Ihrer neuen Kollegin/Ihres neuen Kollegen sind sehr vielfältig. Auch Rückkehrer aus der Karenz oder längeren Krankenständen haben oft mit rechtlichen Änderungen oder Systemumstellungen zu kämpfen.

EGAL OB NEUER MITARBEITER ODER WIEDEREINSTEIGER – WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI DER PROFESSIONELLEN AUS- UND WEITERBILDUNG.

Der Anwender lernt, seinen Aufgabenbereich schnell zu beherrschen, wenn ...

- ... er überschaubare Trainingseinheiten bekommt, die er sich inhaltlich und zeitlich selbst bedarfsgerecht einteilen kann.
- ... er nur über die Teile geschult wird, die er tatsächlich einsetzt.
- ... sich die Schulung speziell an seinen Aufgaben und Arbeitsabläufen orientiert.

Eine derartige anwendergerechte Schulung kann es nicht von der Stange geben. Sie muss in enger Zusammenarbeit mit den Anwendern entstehen.

1 AUSBILDUNGS-SCHWERPUNKTE, WEBACADEMY

Damit nun ein schneller und qualitativ hochwertiger Erfolg erzielt werden kann, bieten wir dafür gezielte Konzepte an:

2 MODULARES AUSBILDUNGSKONZEPT

Mit unseren modular aufgebauten Schulungen erhält der neue GeOrg-Anwender das erforderliche Wissen in bedarfsgerechten Einheiten. Denn ein Modul ist eine überschaubare, in sich geschlossene Trainingseinheit, die sowohl vom inhaltlichen als auch vom zeitlichen Umfang her gut zu verkraften ist. Er kann erkennen, wie einzelne Teile aufeinander aufbauen beziehungsweise welche Vorkenntnisse für ein Modul die Voraussetzung sind.

3 CU-WEBACADEMY MIT INTEGRIERTEM E-LEARNING

In der Webacademy finden Sie Handbücher, Kurzanleitungen, Tutorials, FAQs sowie Aufzeichnungen von Webinaren zu sämtlichen GeOrg-Inhalten. Über einen strukturierten Übersichtsbereich navigiert man durch Hauptmenüs und Unterpunkte zu den gewünschten Inhalten. Eine Volltextsuche unterstützt Sie dabei, die gewünschten Themen schnell zu finden.

4 SPEZIFISCHE SEMINARE & WEBINARE

Unterschiedliche Seminartypen wie Vorträge, Roadshows, PC-Seminare und Workshops wurden von unseren Experten speziell für Sie ausgearbeitet. Sie reichen beispielsweise vom Asylrecht über die Anwendung der VRV2015 und Publicware-HR bis hin zum Zentralen Wählerregister.

5 THEMENRELEVANTE VOR-ORT-BERATUNGEN

DIE VORTEILE LIEGEN DABEI AUF DER HAND:

- Neue Teammitglieder fühlen sich willkommen
- Fragen werden beantwortet. Unsicherheiten lösen sich auf. Leerläufe und Anfängerfehler werden vermieden.
- Die Hotline wird entlastet. Onlinetickets werden durch die professionelle Ausbildung minimiert – kürzere Wartezeiten bei der Beantwortung Ihrer Anliegen.
- Die Kombination aus digitalem Onboarding und Präsenztrainings spart Ressourcen, Zeit und Geld.
- Gemeindeinterne Ressourcen und die Produktivität der übrigen Mitarbeiter werden entlastet.
- Neue Mitarbeiter werden schnell produktiv und bleiben es auch. Effizientes und nachhaltiges Training senkt Schulungs-/Personalkosten.
- Motivierte MitarbeiterInnen bleiben dem Unternehmen erhalten. Die Kosten für Recruiting sinken.

COMM-UNITY FACTBOX



THOMAS BOLLIN

Ich bin seit dem Jahr 2004 Teil der CU und war zu Beginn im Bereich Produktmanagement und der Betreuung tätig. Zeitgleich legte ich die Prüfung zum Standesbeamten ab und nehme seit diesem Zeitpunkt auch die Prüfungen im Auftrag des BMI und des Gemeindebundes ab.

2017 übernahm ich die Abteilungsleitung für den Bereich Personenstand und Digitale Verwaltung und mit dem Jahr 2020 auch die Bereichsleitung für den Bereich Dienstleistungen.

MEINE SCHWERPUNKTE/ ZUSTÄNDIGKEITEN SIND:

Personenstand und Digitale Verwaltung (ZPR/ZSR, ZMR/LMR, Wahlen, Bauamt, Allgemeiner Akt, Jagdpacht, AGWR II und Fremdenverkehr).

MEINE HOBBIES:

Tennis, Laufen, Skaten, Schifahren, Schwimmen, gut Essen gehen, Fernreisen.

SO KÖNNEN NEUE MITARBEITER SCHNELL VOLL DURCHSTARTEN

Mit unserem modularen Schulungsmodell erhält jeder GeOrg-Anwender das für seinen Aufgabenbereich erforderliche Wissen in „bedarfsgerechten Häppchen“.

Dabei obliegt es vollkommen unseren Kunden, welche Schulungsinhalte gemeindeintern vermittelt werden und bei welchen unsere Unterstützung benötigt wird.

Die einzelnen Schulungseinheiten können gerne als Webschulung (via Fernwartung oder Microsoft Teams) organisiert werden. Alternativ können auch zwei

bis drei Module je Aufgabengebiet zu einem Vor-Ort-Schulungstag zusammengefasst werden.

Für einen besseren Überblick wurden die einzelnen Tätigkeitsbereiche farblich gekennzeichnet (blau=Haushalt, rot=Steuern&Abgaben, grün=digitale Verwaltung).

Unsere Comm-Unity-Webacademy mit unseren leicht verständlichen Video-Tutorials steht unseren Kunden ergänzend dazu ebenfalls zur Verfügung und soll den Einstieg in GeOrg und die Zusammenarbeit mit der Comm-Unity erleichtern.

E-LEARNING-TOOL **DSGVO**

Für die Gemeinde ist es wichtig, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über sämtliche Änderungen und Vorgaben – die mit der Wirksamkeit der DSGVO in Kraft traten – bestens informiert sind.

Zudem muss der Dienstgeber gegebenenfalls nachweisen können, dass diesbezüglich Maßnahmen getroffen wurden.

Wir haben selbstverständlich auch dafür die ideale Lösung vorbereitet.

Mit unserem e-Learning-Tool, bestehend aus einem Informationsteil, einem Pool an Übungen/Fragen sowie einem Abschlusstest, werden unsere Kunden in kürzester Zeit und auf verständliche Weise auf die Neuerungen vorbereitet.

Nach positiver Absolvierung erhalten sie zudem noch ein Zertifikat, das die erfolgreiche Teilnahme bestätigt.



MEINE ROLLE IN DER CU IST:

Schulungs- und Seminarorganisation.

Seit 2019 plane und koordiniere ich sämtliche GeOrg-Schulungen und Vor-Ort-Beratungen. Zusätzlich organisiere ich das komplette Seminarprogramm der CU und unterstütze die Bereiche Vertriebsinnendienst und Marketing.

FOLGENDES COMM-UNITY-PRODUKT WÜRDTE ICH EMPFEHLEN:

Den E-Akt.

ICH MAG:

Ich halte mich mit Nordic Walking und Hula-Hoop fit. Zusätzlich lese ich gern ein gutes Buch oder entspanne in der Sonne im Garten.

WAS IST MIR BEI MEINER ARBEIT BESONDERS WICHTIG:

Die Anliegen unserer Kunden sind mir besonders wichtig und ich versuche, für alles immer die ideale Lösung zu finden.

WAS GEFÄLLT MIR AN MEINEM AUFGABENBEREICH:

Ich liebe abwechslungsreiche Tätigkeiten. In meinem Aufgabenbereich arbeite ich mit vielen meiner Kollegen eng zusammen. Dadurch lerne ich immer wieder Neues und es wird nie langweilig. Aber auch der Kontakt zu unseren Kunden (wenn auch nur telefonisch) macht mir viel Freude.

PETRA ROTTER



**COMM-UNITY
FACTBOX**

SO EINFACH KANN ES SEIN HOLEN SIE NEUE MITARBEITER AN BORD

Ein neuer Job, ein neues Arbeitsumfeld, neue Aufgaben – oft scheint die Herausforderung der Situation sehr groß. Wir helfen neuen Mitarbeiter*innen in der Städte- und Gemeindeverwaltung dabei, sich schnell zurechtzufinden.

Ein Teil unseres Schulungs- und Seminarangebots ist dafür da, Neuzugänge im GeOrg einzuschulen und ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm für das jeweilige Arbeitsfeld zur Verfügung zu stellen.

Wir raten all unseren Kunden, dieses Angebot anzunehmen. Je schneller sich neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Software vertraut machen und sich darin auskennen, desto besser und effizienter ist die Arbeit.

Wir stehen Ihnen hier bei jedem Schritt als verlässlicher Partner zur Seite!

WOLLEN AUCH SIE MIT UNS
DURCHSTARTEN?

EINFACH DEN QR-CODE SCANNEN UND UNSEREN
GeOrg-AUSBILDUNGSPLAN ENTDECKEN!



SAVE THE DATE:

COMM-UNITY@

KOMMUNALMESSE TULLN

15.+16. SEPTEMBER 2021

ÖSTERR. STÄDTETAG ST. PÖLTEN

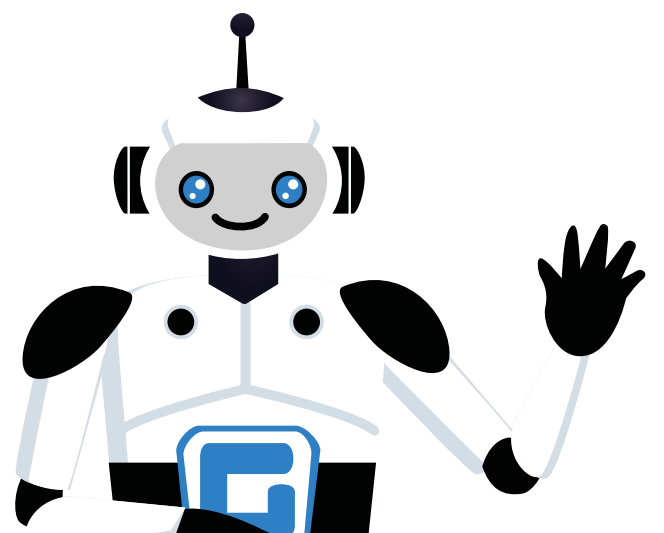
10.-12. NOVEMBER 2021

BLAU & GELB ERGEBEN GRÜN:

Die Österreichische Post AG und die Comm-Unity sparten im Jahr 2020 über 25.000 kg CO₂ ein.



HARTE ARBEIT MACHT SICH BEZAHLT: Der 1. Platz in der Steiermark und der 2. Platz in der Kategorie „Großbetriebe national“ bei den ALC-Awards (Austria's Leading Companies) ist für uns ein Signal, auch in Zukunft alles zu geben.



CO₂ WIZARD GEHT ONLINE Ab jetzt überwacht der Wizard den CO₂-Level in Schulklassen und Besprechungszimmern.